

Bote vom Untersee und Rhein

Dienstag, 26. Oktober 2021
121. Jahrgang, Nr. 85, CHF 1.80

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein
und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch



AZ 8266 Steckborn

Der «Staaner» findet statt

Allerdings geht es morgen, beim diesjährigen Jahrmarktstreiben, nicht ohne besondere Massnahmen



Auf jedem Jahrmarkt erfreuen sich Kinder an klebrig-süsser Zuckerwatte, dies wird auch morgen in Stein am Rhein wieder der Fall sein.

(psp) Morgen Mittwoch findet in Stein am Rhein der Jahrmarkt statt. Seit Jahren ist er jeweils am letzten Mittwoch im Oktober Tradition, wobei dann die Staanerin oder der Staaner im siebten Himmel zu sein scheint. Denn, der Jahrmarkt ist ein Treffpunkt für viele. Nicht nur für solche, die den Ruf nach Magenbrot oder den Duft der Marronis schätzen. Auch Menschen, die die Klassenkameraden von anno dazumal wieder sehen wollen, kommen teilweise von weit her. Letztes Jahr fiel

der Markt Corona zum Opfer. Auch dieses Jahr steht er unter ihrem Pantoffel.

Auch Fahrgeschäfte sind im Angebot

«Aber von einer Absage weiss ich nichts», erwähnte am Donnerstagmorgen Marktchef Fabian Tschalér. Von ihm war auch zu erfahren, dass es 33 einheimische und 42 auswärtige Anbieter gibt. Die Stände sind zwischen Öhningertor und Schifflande auszumachen. Wobei in der Oberstadt und in der Unterstadt sie nur auf einer Seite stehen dürfen. Auch die Zahl der Stände vor dem Rathaus wurde ausgedünnt. Den Geschäften wurde zugestanden, entlang ihres Hauses eine Reihe von Stehtischchen stellen zu dürfen. Das Angebot an Bahnen ist dieses Jahr kleiner und sie sind nur am Mittwoch in Betrieb und nicht wie früher jeweils auch am darauffolgenden Wochenende.

Keine Maskenpflicht im Aussenbereich

Der Jahrmarkt orientiert sich an den Vorgaben des Marktverbandes, dieser hält sich an die Vorgaben des BAG. Was unter anderem bedeutet, dass der Anbieter eine Bodenmarkierung anbringen muss. Zudem muss er darauf achten, dass bei einer Standbreite von vier Metern und mehr sich nur zwei Käufer am Stand aufhalten, bei weniger Standbreite nur eine Person. Eine Maskenpflicht besteht im Aussenbereich nicht.

Familien kommen wieder in Bewegung

Am Sonntag, 14. November, startet Steckborn Aktiv in den Winter 2021/2022 in der Feldbachturnhalle

Nach einem Jahr Pause aufgrund von Covid-19 ist es wieder so weit. Am Sonntag, 14. November 2021, startet wieder Steckborn Aktiv. Was ist das? In den letzten Jahren hat sich in Steckborn während des Winterhalbjahres ein Angebot für Familien rund um Spiel, Spass und Bewegung etabliert. Das Angebot ist für Kinder im Alter von null bis zwölf Jahren in Begleitung von mindestens einem Erwachsenen.

Es findet in der Feldbachturnhalle an folgenden Daten statt: 14. November, 21. November, 28. November, 12. Dezember 2021, sowie 9. Januar 2022, 16. Januar 2022, 13. Februar 2022, 20. Februar 2022, 27. Februar 2022 und 6. März 2022. Die Öffnungszeiten sind jeweils von 9.30 bis 12.00 Uhr. Der Unkostenbeitrag ist 5 Franken/Familie, dafür werden jeweils frische Äpfel und Mineral als Znüni bereitgestellt.

Denken Sie bitte bei Ihrem Besuch an Turnkleider und Halenschuhe oder Rutschsocken. Das Steckborn-Aktiv-Team freut sich über Ihren Besuch und viele kurzweilige Stunden.

Hinweis: Das Angebot besteht, solange es die epidemiologische Lage erlaubt, und unterliegt der 3G-Regelung des Bundes. Besucher ab 18 Jahren halten bitte ihr Covid-Zertifikat und die ID bei Eintritt in die Halle bereit. Der Veranstalter behält sich etwaige kurzfristige Änderungen vor. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.



Nach einem Jahr Pause aufgrund von Covid-19 startet Steckborn Aktiv wieder durch.

Der Schwanen zeigt «Bombs Away»

Ein Film über die Bombardierung von Stein am Rhein und Schaffhausen ist am Dienstag, 2. November, zu sehen

Im Cinema Schwanen in Stein am Rhein wird am Dienstagabend, 2. November 2021, 20.00 Uhr, eine spezielle Vorstellung des neuen Dokumentarfilms «Bombs Away» über die Bombardierungen von Schaffhausen und Stein am Rhein aufgeführt. Vor der Filmvorführung gibt es eine kurze Einführung zu den Ereignissen und ein Hintergrundgespräch mit den

beiden Filmemachern Tobias Hongler und Claudio Mühl. Die Mitglieder des Historischen Vereins Stein am Rhein erhalten eine Vergünstigung von fünf Franken auf den Eintritt dieser Spezialvorstellung.

Reservierungen werden direkt beim Kino Schwanen unter www.cinema-schwanen.ch entgegengenommen.

Musik im Herbst

Am Sonntag 31. Oktober 2021, 18.00 Uhr, erklingt beim Konzertabend in Hörstetten Brassband-Musik



Unter der Leitung von Roger Wellauer veranstaltet die Brass-Band Hörstetten kommenden Sonntag in der Mehrzweckhalle Hörstetten einen Konzertabend.

Die Brass-Band Hörstetten unter der Leitung von Roger Wellauer lädt Sie herzlich zu «Musik im Herbst» ein. Nach der

langen Pause der vergangenen Monate freuen wir uns riesig auf den Konzertabend und wollen Sie mit der Vielseitigkeit der Brassband-Musik begeistern und berühren.

So zum Beispiel mit dem wunderschönen Stück Hope von Stijen Aertgeerts, zu dieser Musik schreibt der Komponist: In der unruhigen Welt, in der wir heutzutage leben, ist es wirklich schwer, positiv zu bleiben. Der alarmierende Zustand des Klimas und die weltweite Politik macht darüber hinaus den Eindruck, verrückt geworden zu sein. Es scheint, als würde sich der Hass in der Welt immer weiter verbreiten und einen selbst hilflos erscheinen lassen. Deshalb ist es wichtiger denn je, diesen Hass mit Hoffnung und Liebe zu bekämpfen und daran zu glauben, dass die Menschheit stärker wird als alles, was uns auseinander treibt. Wir müssen weiter hoffen und auf die bessere Welt hinarbeiten, die wir alle wollen.

Bitte beachten Sie, dass für den Besuch des Konzerts in der Mehrzweckhalle ein Covid-Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) und ein Personalausweis notwendig ist. Die Brass-Band Hörstetten freut sich auf Ihren Besuch! Der Eintritt zu dem Konzert am Sonntagabend ist frei, dafür wird eine Kollekte durchgeführt.

Aktion Weihnachtspäckli

Die Päckliabgabe für die Organisation «Licht im Osten» läuft in der Region Diessenhofen bis 9. November 2021

Auch in diesem speziellen Jahr läuft die Aktion Weihnachtspäckli in Diessenhofen und Umgebung. Die gepackten Weihnachtspäckli werden mit der Organisation «Licht im Osten» von der Zentrale in Frauenfeld nach Ost- und Südosteuropa gebracht. Dort sollen sie Kindern und Erwachsenen in Not eine unvergessliche Weihnachtsfreude bringen. Verteilt werden die gesammelten Geschenke in Waisenhäusern, Spitälern, Schulen, an bedürftige Senioren und Familien. Die Viertklässler der Reformierten und Katholischen Kirchen packen Ende Oktober im Rahmen des Religionsunterrichts Weihnachtspäckli für Kinder.

Am Samstag, 30. Oktober, von 9.00 bis 16.00 Uhr, haben wir vor dem Coop in Diessenhofen einen Stand. Dort können Sie uns mit Ihren Einkäufen gleich selber helfen, Päckli zu packen. Wir freuen uns auf viele gepackte Weihnachtspäckli und Spenden. Herzlichen Dank!

Weiter danken wir allen Katechetinnen und Helferinnen für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz. Denn nur dadurch ist dieses ökumenische Projekt möglich.

Wenn auch Sie einem Kind oder Erwachsenen in Not eine Freude machen möchten, finden Sie Flyer (mit Packliste) in der Evangelischen Stadtkirche oder in der Katholischen Kirche in Diessenhofen. Informationen finden Sie auch online unter www.lho.ch/weihnachtspaeckli. Abgeben können Sie die Weihnachtspäckli bis am 9. November bei Tanja Schum-Ulrich, in der Grieshalde 7 in Diessenhofen, sie ist ebenfalls erreichbar unter Telefon 052 366 5990. Ebenfalls im Römisch-Katholischen Pfarramt am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.15 Uhr oder im Sekretariat der evangelischen Kirchgemeinde am Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr und am Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr. Wichtig ist, dass die Päckli gemäss Liste gepackt werden.

Groppenfasnacht 2022 wird bereits geplant

«Gropp 'n' Walk» und «Gropp 'n' Roll» statt Umzug erwartet Ermatingen im kommenden Frühling

Anlässlich eines herbstlichen Spätsommerapéros, zu dem das Groppenkomitee Ermatingen seine rund 320 Gönnerinnen und Gönner eingeladen hatte, stellte Obergropp Rico Thurnheer bei prächtigem Herbstwetter im Stadgarten in Ermatingen das Konzept der Ermatinger Fasnacht für die Jahre 2022 bis 2024 vor. Am 26. und am 27. März 2022 wird statt des ursprünglich geplanten grossen Umzugs, dessen 3G-Sicherheitskonzept die Möglichkeiten des Groppenkomitees bei Weitem übersteigen würde, ein «Gropp 'n' Walk» während zwei Tagen die Fasnächter zu verschiedenen von den bewährten Wagenbauern des Groppenkomitees gestalteten fasnächtlichen Attraktionen an ausgewählten Orten im Dorf führen. Die traditionellen Saalalüsse unter dem Motto «Gropp 'n' Roll» werden – wenn nötig – unter einem 3G-Schutzkonzept in wie üblich fasnächtlich hochstehenden Rahmen in der Mehrzweckhalle für Stimmung sorgen.

Grosser Umzug zum Dorf-Jubiläum

Während im Jahr 2023 dann eine kleine Groppenfasnacht mit Kinder- und Familienumzug durchgeführt werden soll, wird im März 2024 nach sechs Jahren Unterbruch endlich wieder ein grosser Groppenumzug durch die Ermatinger Strassen und Gasen rollen. Dieser wird dann einen Bestandteil der umfangreichen Ermatinger 1300-Jahr-Feierlichkeiten bilden und ausser fasnächtlichen Sujets auch viele historische An- und Einsichten in die Geschichte und Geschichten des Unterseedorfs aus gröpplicher Sicht bieten. Wie das Groppenkomitee festhält, werden alle fasnächtlichen Anlässe der kommenden Jahre der Lage an der Virentfront Rechnung tragen. Die geplanten Anlässe werden alle in Absprache mit der Gemeinde und den zuständigen kantonalen Ämtern geplant und durchgeführt und werden die dann gültigen Covid-19-Regeln auch im närrischen Betrieb jederzeit und vollständig einhalten.

Jugend- und Strandlager in der Toskana

Evangelische Kirchen Tägerwil, Ermatingen und Kemmental gingen gemeinsam auf Reisen



Gruppenfoto des Jugend- und Strandlagers der evangelischen Kirchen Tägerwil, Ermatingen und Kemmental im Campingplatz Baia Azzurra in Castiglione della Pescaia.

Wer ist der heilige Geist? Diese Frage begleitete die Jugendlichen die ganze Woche vom 8. bis 16. Oktober im Jugend- und Strandlager der evangelischen Kirchen Tägerwil, Ermatingen und Kemmental. Am Freitagabend trafen sich über 100 Jugendliche, Leiter und Begleitpersonen zum Check-in im Pavillon in Tägerwil. Nach einer kurzen Kennenlernrunde und einem fetzigen Warm-up war bald alles Gepäck in den beiden Apfelsars und dem Kleinbus von Madörin verstaubt. Nach dem Segen der Kirchenvorsteherschaften ging die Reise los Richtung Italien. Nach einer zirka zwölfstündigen Fahrt durch die ruhige dunkle Nacht wurden wir herzlich von vorausreisenden Teammitgliedern im Campingplatz Baia Azzurra in Castiglione della Pescaia begrüsst. Während es nun alle Hände brauchte, um das Küchenzelt sowie die ganze Technik und Lichtenanlage aufzubauen, konnten es sich die Jugendlichen am Pool gemütlich machen oder mit den Rettungsschwimmern den sonnigen Sandstrand am Meer geniessen. Natürlich musste auch das Volleyballnetz aufgebaut werden, so dass am Samstagmorgen schon sportliche Beachvolleyball-Matches gespielt wurden.

Am Nachmittag konnten die Bungalows bezogen werden und das Wochenprogramm begann. Trotz strukturiertem Tagesplan blieb für die Jugendlichen genügend Zeit zur freien Verfügung, in der sie sich zum chillen in ihre Bungalows zurückziehen oder die Gemeinschaft am schönen Sandstrand geniessen durften. Nachdem jeden Morgen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit frischgebackenen Brötli geniessen werden konnte, trafen sich alle in der Muschel, um gemeinsam mit modernen Gottesdienstliedern und einer Liveband Gott zu loben. Wer ist der heilige Geist? Das wurde von verschiedenen Leitern jeden Tag in einem spannenden Input den Jugendlichen vorgestellt.

Vielältiges Programm

Nach einer kurzen Kleingruppenzeit, wo die Inputs vertieft wurden, konnte jeder entweder sein Mittagessen selber zubereiten oder auch ein Mittagessen im Küchenzelt fassen. Am Nach-

mittag standen verschiedene Workshops, wie zum Beispiel Klippenwanderung, Lettering, Pizza backen, Surfen, Beachvolleyball, Torten verzieren, Stand Up-Paddling und vieles mehr auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen feinen Nachtessen gab es jeweils ein spannendes Abendprogramm, Gottesdienst am Strand mit Fackeln, Geländespiel, Spielturnier, Themenabend und Party mit feinen alkoholfreien Drinks. Jeweils um 22.30 Uhr gab es für alle noch einen feinen Dessert, bevor dann um 23.00 Uhr für die Teeniecamper Nachtruhe war. Die älteren Beachcamper vergnügten sich dann mit Kino am Strand, nächtlichem Beachvolleyballspiel mit leuchtendem Ball und natürlich «Werwölfen» bis spät in die Nacht.

Die Herbstsonne wärmte uns jeden Tag und ein blauer Himmel verlieh uns noch einige sommerliche Gefühle. Jedoch am Abend wurde es schon recht kalt und es waren alle froh um die warme Jacke.

Vorfriede auf 2022

Die Stimmung im Lager war sehr gut und die Zeit verging viel zu schnell. Am Freitag hiess es schon wieder Koffer packen und Bungalow räumen. Während die grossen Jungs und das Leiterteam das Küchenzelt abbauten, konnten die Jugendlichen mit den Rettungsschwimmern den letzten Sonnenstrahl am Strand geniessen. Nachdem der letzte Abend mit Fackeln am Strand und Gottesdienstliedern endete, fuhren wir ohne Zwischenfälle zurück in unsere Heimat. In der Lagerhalle bei Madörins wurden wir zum letzten Mal mit Ruedis feinen Backkünsten verwöhnt und durften ein feines Frühstück geniessen. Nachdem wir zusammen Gott lobten mit dem Segenslied «May your life», fuhren uns die Cars zurück nach Tägerwil, wo die Eltern glückliche, müde Jugendliche in Empfang nehmen konnten. Es war ein gelungenes Jugendlager, geprägt von geistlichen Inputs und einer super Gemeinschaft, die viel Raum gab, sich mit dem eigenen Glauben auseinander zu setzen. Wir sind alle dankbar, dass wir ohne Ansteckungen wieder zuhause sind und freuen uns schon jetzt auf das Jugendlager 2022.

PEGELSTAND UNTERSEE

Oktober	Di 19.	Mi 20.	Do 21.	Fr 22.	Sa 23.	So 24.	Mo 25.
m. ü. M.	395.02	395.01	395.00	394.98	394.98	394.97	394.96
Pegelstand	3.17	3.16	3.15	3.13	3.13	3.12	3.11

www.hydrodaten.admin.ch

LOKAL-FERNSEHEN

LOKALFERNSEHEN STECKBORN

40 Jahre Phönix Theater – Festakt

Dienstag, 26. Oktober 2021 ab 5.30 Uhr

Mittwoch, 27. Oktober 2021 ab 5.30 Uhr

Oldie: 100 Jahre «Bote vom Untersee»

Samstag, 30. Oktober 2021 ab 5.30 Uhr

Wahlresultate Steckborn ab ca. 14.00 Uhr

Sonntag, 31. Oktober 2021 ab 5.30 Uhr

Oldie: 100 Jahre «Bote vom Untersee»

Montag, 1. November 2021 ab 5.30 Uhr

jeweils mit laufenden Wiederholungen

Programmorschau: www.lokalfernsehen-steckborn.ch

TELE D Diessenhofen

Diese Woche im Programm:

Prominenz zu Gast: Sandro Brotz, Moderator «Arena» SRF

Uf-wieder-luge – vor 20 Jahren bei Tele D: Finanzvorlagen, Eidg. Abst. vom 2.12.2001

Im Training: Beat Equilino, Teammanager EHC Kloten

kein bisschen weise: Mit Carlo Schmid-Sutter, ehem. Ständerat und Landammann AI

autobau report: Fredys Renncars

Feurers Echo: URh – volle Kraft voraus! Mit Remo Rey

Konflikte Rheinufer: Beiträge zur Geschichte von Rheinklingen

Prominenz zu Gast: Roger de Weck, Buchautor

Talk am Fall: Felix Tenger, Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinfall

Sendezeiten unter: www.tele-d.ch oder **Sendungen online sehen unter** www.tele-d.ch/onlinesendungen.html

KREUZLINGER FERNSEHEN

Die Signaturen des Lebens & kreuzlingen24ch

Donnerstag, 28. Oktober 2021 ab 5.30 Uhr

Freitag, 29. Oktober 2021 ab 5.30 Uhr

jeweils mit laufenden Wiederholungen

Durch den Schnee kurven und das Lagerleben geniessen

Thurgauer Sportamt bietet in der Wintersaison 2021/2022 wieder Schneesporthlager an

(id) Das Sportamt Thurgau bietet Jugendlichen preiswerte Gelegenheit zum Wintersport. Den Teilnehmenden der Schneesporthlager wird für 300 Franken ein attraktives Sportangebot inklusive Rahmenprogramm geboten. Spass auf und neben der Piste. Dieses Erlebnis bieten die sechs Schneesporthlager der Wintersaison 2021/2022 des Sportamts Thurgau. Kompetente,

von Jugend+Sport (J+S) ausgebildete Leiterteams begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das vielseitige Lagerprogramm. Dabei stehen die sportliche Aus- und Weiterbildung sowie das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund. Das Angebot an Jugendsportcamps über Weihnachten-Neujahr ist vielfältig: Vom 26. bis 31. Dezember wird für die Jahrgänge 2001 bis 2008 ein Schneesporthlager auf dem Jakobshorn in Davos sowie ein Ski- und Snowboardlager für die Jahrgänge 2002 bis 2008 auf der Lenzerheide angeboten. Zudem findet vom 26. bis 30. Dezember für die Jahrgänge 2001 bis 2008 ein Backcountry- und Skitouring-Camp im Sertigtal in der Nähe von Davos statt.

Sport- und Frühlingsferien

In den Thurgauer Sportferien werden zwei Lager angeboten. Je ein Ski- und Snowboardlager findet in Valbella vom 30. Januar bis 4. Februar 2022 (Jahrgänge 2004 bis 2010) sowie vom 30. Januar bis 5. Februar 2022 in Elm (Jahrgänge 2006 bis 2012) statt. Für diejenigen, die im Frühling noch einmal den Wintersport geniessen wollen, bietet sich das Camp vom 10. bis 16. April 2022 für die Jahrgänge 2004 bis 2012 in Davos an.

Bei den Jugendsportcamps kommen alle auf ihre Kosten, wobei vor allem Spass und die Freude an der Bewegung im Vordergrund stehen. Im Betrag von 300 Franken pro Woche sind die gemeinsame Reise, der Skipass, die Unterkunft und Verpflegung

sowie der Unterricht inbegriffen. Aus organisatorischen Gründen sind die Jugendsportcamps nicht für Anfänger geeignet.

Die Anmeldung erfolgt beim Sportamt Thurgau bei Hanu Fehr unter Telefon 058 345 6005, per E-Mail an hanu.fehr@tg.ch oder über das Internet unter www.sportamt.tg.ch.



Die Thurgauer Schneesporthlager versprechen viel Bewegung und auch gute Gemeinschaftserlebnisse.

IMPRESSUM

«Bote vom Untersee und Rhein» – Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden. Amtliches Publikationsorgan für Steckborn, Berlingen, Mammern, Eschenz, Diessenhofen und Basadingen-Schlattigen.

Verlag und Herstellung: Druckerei Steckborn, Louis Keller AG, Seestrasse 118, 8266 Steckborn, Telefon: 052 7620222, info@druckerei-steckborn.ch, www.druckerei-steckborn.ch, www.bote-online.ch, UID-Nr. CHE-107.064.361.

Redaktion: Martin Keller (mk), Herausgeber: Ulla Babak (ub); Friedrich Gregor (fg); Kathrin Meier (kat).

Regelmässige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Joachim Bauer (jb), Thomas Brack (tb), Helgard Christen (hch), Thomas Güntert (max), Achim Holzmann (hol), Ursula Junker (uj), Stefanie Kern (sb), Claudia Koch (ck), Marlies Kunz (mkz), Susi Lehmann (sl), Werner Lenzin (le), Judith Meyer (jme), Reto Martin Müller (rmm), Manuela Olgiati (ol), Margrith Pfister-Kübler (kü), Nicole Ponce Heredia (nph), Salome Preiswerk Guhl (sp), Dieter Ritter (drd), Jean-Marc Rossi (jmr), Kathrin Rubi (kr), Karin Schoenenberg (kas), Peter Spirig (psp), Markus Stebler (ms), Andreas Taverner (at), Hans-Jürgen Weber (web), Gisela Zweifel-Fehlmann (gzf).

Agentur: Schweizerische Depesch- Agentur (sda)

Auflage: 4532 Exemplare (WEMF bestätigt) + 88 «Nur-Online-Abonnenten»: Total 4620 Abonnenten.

Erscheinungsweise: Dienstag und Freitag

Inserate-Annahmeschluss: Montag und Donnerstag 8.15 Uhr

Insertionspreise per einspaltige Millimeterzeile s/w: 90 Rp. (Regional), 107 Rp. (Schweiz), 288 Rp. (im Reklameteil), exkl. MWSt. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Preisberechnungen unter www.bote-online.ch.

Inserate-Verband: ZST-Kombi – Zürcher-/Schaffhauser-/Thurgauer Landzeitungen, 13478 Exemplare, Adveritas Mediaplanung, Telefon 031 529 29 29, info@adveritas.ch.

Abonnementspreise: Fr. 121.– (jährlich), Fr. 71.– (halbjährlich), Einzelverkaufspreis Fr. 1.80, inkl. 2.5% MWSt. Auslands-Abo: jährlich Fr. 250.–, Online-Abo: jährlich Fr. 101.–. Für die Abonnenten der Print-Ausgabe ist die Online-Ausgabe im Preis inbegriffen.

Geschützte Titel: «Bote vom Untersee» – gegründet 1900; «Anzeiger am Rhein» – gegründet 1848; «Bote vom Untersee und Rhein» – gegründet 2004.

Die Weiterverarbeitung von redaktionellen Texten und von Inseraten oder von Teilen davon bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion.

In Eschenz mit Bahnfahrleitung kollidiert

Am Freitagmorgen beschädigte ein Chauffeur mit seinem Lastwagen bei einem Bahnübergang die Fahrleitung

(kapo) Der 33-jährige Chauffeur fuhr kurz vor 6.30 Uhr mit seinem Lastwagen auf dem Freudenfelderweg in Eschenz in Richtung Hauptstrasse. Gemäss den Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau hatte er bei der Abfahrt die Kippmulde nicht ganz eingefahren. Beim Bahnübergang beschädigte er mit der Mulde die Fahrleitung. Es wurde niemand verletzt. Der Schaden

am Fahrzeug, an der Fahrleitung und am Bahnübergang kann noch nicht beziffert werden.

Der betroffene Strassenabschnitt und der Bahnübergang musste gesperrt werden. Durch die beschädigte Fahrleitung war die Seelinie während mehreren Stunden unterbrochen. Die Zugpassagiere wurden mit Bussen transportiert.

KURZ NOTIERT

Steckborn. Hoher Geburtstag im Alters- und Pflegeheim. Johanna Stoll feiert am Donnerstag, 28. Oktober 2021, ihren

97. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich zu diesem Festtag und wünschen alles Liebe und Gute.

Sieben neue Mitglieder für Stadtmusik Steckborn

132. Jahresversammlung der Stadtmusik Steckborn tagte am Donnerstag, 14. Oktober



Die neuen Mitglieder (vlnr): Bruno Niederberger (Tenorhorn), Hans Ihasz (Trompete), Franz Reithofer (Tenorhorn), Heidi Springmann (Es-Alt Saxophon), Karin Niederberger (Es-Alt Saxophon) und Ingrid Wagenbreth (Klarinette). Auf dem Bild fehlt Pascal Schweizer (Tenorhorn).

(hpn) Am Donnerstag, 14. Oktober, hielt die Stadtmusik Steckborn etwas verspätet ihre 132. Jahresversammlung ab. Der Präsident Bruno Zingg konnte 22 Mitglieder begrüßen und eröffnete die Versammlung mit einer Schweigeminute für das verstorbene Ehrenmitglied und CISM Veteran Konrad Utz. Der Jahresbericht des Präsidenten fiel ungewohnt kurz aus, da praktisch keine Anlässe durchgeführt werden konnten. Wer hätte das gedacht, dass das Winterkonzert im Januar 2020 mit David Lang für lange Zeit der letzte Anlass der Musikanten sein würde. Die Zeit danach forderte viel Geduld und Durchhaltevermögen. Vor allem auch für die Mitglieder der Bläserklasse, welche kurz vor dem Ziel daran gehindert wurden, sich in die Stadtmusik Steckborn zu integrieren. Wichtig und sehr positiv war aber die kameradschaftliche Entwicklung und der Zusammenhalt der Mitglieder während dieser Zeit.

Trotz Corona-Lockdown positive Jahresrechnung

Der Kassier Jürg Weber konnte trotz der schwierigen Zeit von einer positiven Jahresrechnung berichten. Den fehlenden Einnahmen standen durch den Lockdown natürlich auch praktisch keine Ausgaben gegenüber. Der Gewinn am Winterkonzert und die stabilen Gönner- und Passivbeiträge, welche an dieser Stelle nochmal herzlich verdankt seien, trugen zur positiven Bilanz bei. Zu euphorisch darf man aber nicht sein, zumal in den nächsten Jahren grössere Unterhaltsarbeiten am Musikpavillon anstehen. Den Überschuss aus der Bläserklasse will man in die musikalische Weiterbildung der Mitglieder investieren.

Erfreulicher Mitgliederzuwachs

Mit grosser Freude und Genugtuung konnte der Verein sieben Teilnehmer aus der Bläserklasse als neue Aktivmitglieder auf-

nehmen. Sie haben an den vergangenen Anlässen in der Besenbeiz Jochental und im Altersheim bereits musikalisch mitgewirkt und sind auch kameradschaftlich sehr gut in den Verein integriert. Das gilt auch für weitere Musikantinnen und Musikanten der ehemaligen Bläserklasse die ebenfalls mitspielen, dies aber noch ohne Musikerpass tun möchten.

Was den Nachwuchs der jungen Generation betrifft, ist die Bilanz der letzten zehn Jahre ermutigend. Ein Blasinstrument zu lernen scheint nicht die bevorzugte Freizeitbeschäftigung in der Region zu sein, obwohl man in Zusammenarbeit mit der Musikschule Untersee und Rhein (MSUR)

eigentlich eine professionelle Basis mit entsprechenden Musiklehrern hat.

Jahresprogramm 2022 mit Guggeliplausch und Stadtfest

Das Vereinsjahr 2021 wird mit dem Adventskonzert am 28. November, 17.00 Uhr, in der Stadtkirche abgeschlossen, weitere Informationen hierzu folgen noch im «Bote vom Untersee und Rhein». Das musikalische Motto für das Jahr 2022 könnte man «Freude an der Musik» nennen. Die Musikanten wollen zusammen mit dem Zuwachs aus der Bläserklasse mit einfacher schmissiger Musik Publikum und auch sich selber begeistern. Dabei wollen die Musikanten möglichst viel zum Publikum hingehen. Das Jahresprogramm zielt eindeutig darauf ab. Hier einige Höhepunkte: 1. Mai: Hagenfest Merishausen, 2. Juni: Platzkonzert Schiffländi Steckborn, 11. Juni: Guggeliplausch, 2. Juli: Kurkonzert Hemmenhofen, 3. Juli: Sommernachtsfest Steckborn, 1. August: Bundesfeier, 11. August: Feierabendkonzert Besenbeiz Jochental sowie 14. Januar 2023: Winterkonzert.

Vorstand in Globo bestätigt

Der Präsident Bruno Zingg wurde mit Applaus als Präsident bestätigt, kündigte allerdings an, dass er das Amt gerne weitergeben würde. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden bestätigt: Andreas Widmer (Vizepräsident), Jürg Weber (Kassier), Fränzi Weber (Beisitzer, MUKO), Rahel Ilg (Aktuarin), Harald Fröhlich (Dirigent, MUKO), Hanspeter Nufer (MUKO, Presse, Rechnungsrevisor). Zur Abklärung, Koordination und Planung der anstehenden Unterhaltsarbeiten am und im Musikpavillon wird eine Baukommission bestehend aus Bruno Zingg, Hans Traber, Sepp Heinrich und Roland Ilg eingesetzt. Fazit nach dieser Versammlung: Die Stadtmusik Steckborn steht auf gesunden Beinen und ist voller Tatendrang.

DIE SEELE UNSERES VEREINS

Ruderclub Steckborn: «Gut gepflegte Boote bieten Rudersportlern Schutz»

In loser Folge und jetzt letztmals porträtiert der «Bote» unermüdete Vereinsmitglieder – heute: Andreas Beetschen



Andreas Beetschen packt jede Herausforderung als Materialwart des Ruderclubs Steckborn an.

(kü) Er weiss, was es mit Ruderbegeisterten macht, wenn das Material, eben die Clubboote und die sonstige Infrastruktur des Ruderclubs Steckborn (RCS), nicht optimal gepflegt und in sicherem Zustand sind. Er, das ist Andreas Beetschen, der seine Arbeit im Steckborner Ruderbetrieb eigentlich gar nicht an die grosse Glocke hängen will. Zu seinem Engagement als Materialwart und Vorstandsmitglied kam der 47-jährige Andreas Beetschen, weil sein handwerkliches Geschick, seine Teamfähigkeit und Einsatzwille auffielen. «Über Ruder-Instruktor Martin Fehr aus Basadingen kam ich zum Rudern», erzählt Andreas Beetschen beim Treffen im Clubhaus des Ruderclubs Steckborn. Dann wurde Beetschen, der auch dem Modellflug frönt, vom Rudervirus gepackt. Im Jahr 2019 wurde Andreas Beetschen an der GV als neuer Materialchef und neues Mitglied des Vorstandes gewählt. Er wurde damit Nachfolger von Andreas Engeler, langjähriger Materialwart, Gründungsmitglied des Ruderclubs und Ehrenmitglied. Gar nicht einfach, in die Fussstapfen eines solchen Experten zu treten. «Andreas Engeler ist immer noch mit dabei, wenn Not am Mann ist», so Beetschen und ergänzt, dass sich aus den Mitgliedern jeweils ein Materialteam bildet, und auch RCS-Prä-

sident Werner Eggli mit seinen Erfahrungen und Können mithilft, damit die Boote in super Zustand sind und dem Speedrausch standhalten.

Es fallen lobende Worte über die Bereitschaft der Clubmitglieder zum freiwilligen Arbeitseinsatz. Die Ansprüche an die Bootspflege steigen, auch weil immer mehr gerudert wird und das Bootsbaumaterial leichter, aber auch empfindlicher wird. Über 40000 Ruder-Kilometer pro Jahr registriert der Club. Neben dem Fitnessrudern nimmt das Rennrudern an Beliebtheit zu.

Angepasstes Wissen ist erforderlich

Carbon im Bootsbaubau, Sportrunderboote mit Kohlefaser-Wabenkern, Carbonrunder usw., die neuen Materialien – Harze, Fasern, Beschichtungen, fordern angepasstes Wissen. Weiterbildung in Bootspflege zählt auch zum ehrenamtlichen Job.

Aber auch die alten Holzboote liegen Beetschen am Herzen und er versucht, diese am Leben zu erhalten. «Der Holzcharly wurde modernisiert mit Rollschienen, neuen Sitzbrettern und Fusssteuerung». Was in Sachen Unterhalt neu positiv dazukam ist, dass der Ruderclub jetzt eine Werkstatt hat, da wo zuvor der Surfclub eingemietet war. «So kann man die Boote aus dem Ruderbetrieb rausnehmen und in der Werkstatt reparieren», sagt Beetschen. Sein Wartungseinsatz pro Woche: ein Abend, drei bis vier Stunden. Als gelernter Polymechaniker – er präzisiert, dass dies zu seiner Lehrzeit noch Werkzeugmacher hiess – verfügt er über das spezielle Know-how im Formenbau – was sehr hilfreich ist für die stetige Verbesserung der Club-Infrastruktur. Im Brotberuf, also im Berufsleben, ist Beetschen Geschäftspartner, Aktionär und Leiter der Produktion der Schaub Werkzeugbau AG, Diessenhofen, ein auf Kunststoffdruckgussformen spezialisiertes Unternehmen. Von der Planung bis zur Entscheidungsfindung und die Umsetzung von Massnahmen, diese ganze Organisationskultur liegt ihm im Blut. Er kennt die Limits der schlanken Hochleistungsrennboote, erkennt Signale der Materialien. Und was steht auf der Liste seiner Wünsche? «Mehr Sorgfalt bei der Bootsnutzung».

Mit dem Porträt des RCS-Materialwartes endet nun die langjährige Serie «Die Seele unseres Vereins».

Steckborn entscheidet Krimi auf dem Emmig für sich

Der FC Steckborn gewann am Samstag gegen den FC Wil



So Spannungsgeladen muss Fussball sein, und am Schluss gewann in Steckborn auch noch die richtige Mannschaft: 3:2 gegen Wil.

Was für eine Stimmung auf dem Emmig – vor rekordverdächtiger Kulisse fanden sich am letzten Samstagabend zahlreiche Fans der Steckborner und Wiler für das Spitzenduell der fünften Liga-Gruppe ein. Das Spiel lieferte schon von Beginn weg, was es versprochen hatte. Das Heimteam ging furchtlos in die Partie und versuchte, sein druckvolles Kombinationsspiel aufzuziehen. Schon nach fünf Minuten gingen die Blau-Gelben durch ein Eigentor des Gegners in Führung. Vorgegangen war dem Treffer ein Vorstoss von Flügel-Flitzer Lum Iseni, seine scharfe Hereingabe lenkte ein Verteidiger der Wiler ins eigene Tor.

Etwas entgegen dem Spielverlauf kam Wil aber nur wenig später zum Ausgleich. Einen eher ungefährlichen Freistoss konnte Steckborn-Schlussmann Jonathan Schärer nicht richtig festhalten. Ein Spieler der Gäste stand goldrichtig und glich die Begegnung aus. Nun war richtig Feuer in der Partie. Sowohl die Steckborner als auch die Wiler kamen zu mehreren guten Gelegenheiten, doch ein Treffer wollte im ersten Durchgang nicht mehr fallen. Dafür war das Spiel geprägt von Zweikämpfen und kleinen Scharmützeln auf dem Platz. Gut also, dass sich beide Mannschaften in der Pause abkühlen konnten.

Wil erwischte dann den besseren Start im zweiten Durchgang. Nach einem langen Ball schüttelte der Flügelspieler der Wiler die ganze Abwehr des Heimteams ab und traf zum 1:2. Eine schwierige Phase für die Blau-Gelben, hatte man sich bisher in der Meisterschaft nur selten einem Rückstand gegenüber gesehen. Doch dann kam der Auftritt von Semi Lokmani: Der Innenverteidiger legte sich in der 70. Minute einen Freistoss zu recht. Aus gut 25 Metern zimmerte er das Leder herrlich unter die Latte – keine Abwehrchance für den Keeper der Gäste.

Es kommt zum Schlagabtausch

Angefeuert von den zahlreichen Fans lieferten sich beide Mannschaften nun einen offenen Schlagabtausch. Als sich viele schon mit einem 2:2-Unentschieden abgefunden hatten, trat Joker Joab Schneider auf den Plan. Der Vorlagen-König behielt im Strafraum einen kühlen Kopf und legte einen Ball perfekt rüber auf Goalgetter Joel Razzano. Dieser liess sich nicht zwei Mal bitten und traf in der letzten Spielminute zum 3:2 – der Heimsieg in letzter Minute war perfekt. Durch diesen Erfolg ziehen die Steckborner nun in der Tabelle mit Spitzenreiter Wil gleich. Dadurch hat man sich für die kommende Rückrunde im Frühling eine hervorragende Ausgangslage geschaffen. Bedanken möchte sich der Verein bei den zahlreichen Fans, die am Samstag den Weg auf den Emmig gefunden hatten. Die Unterstützung war grandios und trug zu diesem grossartigen Fussballabend bei.



Der Innenverteidiger des FC Steckborn, Semi Lokmani, verwandelte in der 70. Minute aus gut 25 Metern einen Freistoss herrlich direkt unter die Latte zum 3:2.

REKLAME



«BITTE UM IHRE
UNTERSTÜTZUNG
AM 31.10.21»
MORITZ
EGGENBERGER

«Ein römischer Schatz aus Eschenz»

Im Museum für Archäologie Thurgau, Frauenfeld, kommt es am Samstag zur Vernissage der neuen Ausstellung

(id) Am Samstag, 30. Oktober, findet um 16.30 Uhr die Vernissage der neuen Kabinetausstellung «Silbermünzen im Krug – ein römischer Schatz aus Eschenz» im Museum für Archäologie Thurgau statt. Im Mai 2020 entdeckten Archäologinnen und Archäologen an der Lindenstrasse in Eschenz bei Grabungen einen kleinen, vollständig erhaltenen Tonkrug. Im Restaurierungslabor des Amtes für Archäologie Thurgau wurde der Inhalt anschliessend genauer untersucht. Zum Vorschein kamen sieben römische Silbermünzen. Bei der kleinen Barschaft dürfte es sich um einen «Sparbatzen» mit ausgewählten Münzen handeln. Weitere Informationen auf www.archaeologie.tg.ch.



Vollständig erhaltener Krug mit sieben römischen Silbermünzen aus Eschenz.

Hybride Kunst mit Gegensätzen

Compagnie Linga und Academie vocale de suisse Romande treten am Wochenende im Phönix Theater Steckborn auf

Das Singen wie das Tanzen nutzen verschlungene Wege, sie tauchen auf – a sotto voce – wie ein Rauschen, wie ein Flüstern, das im Innern mitschwingt. Die gegensätzlichen Energien und Körperlichkeiten lassen eine hybride Kunst entstehen, die sich durch das Infiltrieren gegensätzlicher Haltungen ergibt, diktiert von der Notwendigkeit, einen Raum für den Dialog zu finden. Mit Werken von Pérotin, Aperghis oder der nordischen Vokaltradition, aber auch mit einer musikalischen Komposition von Mathias Delplanque entführt uns die Cie Linga und die Sängerinnen und Sänger der Academie vocale de Suisse romande (AVSR) in eine Bewegungs- und Klanglandschaft.

Zu sehen am Samstag, 30. Oktober, um 20.15 Uhr, und Sonntag, 31. Oktober, um 18.00 Uhr, im Phönix Theater im Feldbach 8 in Steckborn. Bitte beziehen Sie Ihre Theaterkarten im Vorverkauf, online unter: www.phoenix-theater.ch oder an jeder Poststelle. Einlass nur mit gültigem Covid-Zertifikat. Wir empfehlen, im Theater weiterhin eine Maske zu tragen. Zu Ihrer Sicherheit werden die geimpften Sängerinnen vor der Vorstellung auf Covid getestet. Foyerbar und Abendkasse öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



Sechs Tänzerinnen und Tänzer und vier Sängerinnen und Sänger ziehen mit ihrer hybriden Kunst aus gegensätzlichen Energien und Körperlichkeiten am kommenden Samstag und Sonntag in Steckborn in ihren Bann.

Bundesgericht nimmt Stellung zur Staaderstrasse

37 Anwohner der Staaderstrasse in Eschenz informieren zu den umstrittenen Perimeterbeiträgen des Ausbaus

Das Bundesgericht hat in einem Urteil vom 9. September 2021 zur Streitsache Staaderstrasse Stellung genommen. Die Gemeinde führt seit neun Jahren einen Rechtsstreit gegen die Anwohner, welche gegen die Perimeterkosten der Strassensanierung Einsprache einreichten.

An der Gemeindeversammlung vom 27. April 2012 wurde das Kreditbegehren für die Sanierung und Erneuerung der Staaderstrasse abgelehnt. Grund der Ablehnung war, dass die Anstösser einen Anteil der Sanierungskosten zahlen sollten. Die Staaderstrasse wurde vor 60 Jahren mit einem Oberflächenbelag versehen und danach hatte die Gemeinde den Strassenunterhalt vernachlässigt. Heute ist die Strasse ein jährliches Flickwerk mit immer wieder neuen Löchern und Ausbrüchen.

Die Staaderstrasse ist der einzige Fahrweg zu den öffentlichen Anlagen Sportplatz, Einwasserungsplatz für Boote, Parkplatz, Spielplatz, Steganlagen, Trockenliegeplätze, Badeanlage, Badebeiz, Pumpstation der Kanalisation und weiterem. Der grosse Parkplatz ist an Sommertagen bereits am Mittag besetzt.

Der Verkehr der Anwohner ist im Verhältnis zum übrigen Verkehr, der in den letzten 20 Jahren sehr stark zugenommen hat, vernachlässigbar. Ein Kreuzen von zwei Fahrzeugen auf der Staaderstrasse ist nur möglich, wenn eines der Fahrzeuge auf das Privatgrundstück eines Anwohners ausweicht. Auch das Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau hat dies anlässlich des Augenscheins vom 6. Juli 2016 bemerkt.

In der Gemeinde Eschenz wurden in den letzten Jahren verschiedene Gemeindestrassen ausgebaut: Die Bahnhofstrasse, Brattle, Kirchgasse, Unterdorfstrasse, Büelstrasse und weitere, ohne dass die Anstösser dieser Strassen an die Baukosten zahlen mussten. Selbst während das Rechtsverfahren Staaderstrasse im Gange war, wurde die obere Bahnhofstrasse, die Oberdorfstrasse und die Furtbachstrasse ausgebaut, ohne dass die Anstösser einen Perimeterbeitrag leisten mussten. Die jeweiligen Kosten wurden durch die Allgemeinheit getragen. Jene ausgebauten Strassen weisen die gleichen Merkmale wie die Staaderstrasse auf, einfach mit deutlich weniger allgemeinem Verkehrsaufkommen.

Das Gesetz über Strassen und Wege des Kantons Thurgau, Stand 1. Januar 2013, ist in solchen Fällen für Kanton und die Ortsgemeinden massgebend. Das Gesetz besagt folgendes: Als baulicher Unterhalt gelten alle Massnahmen zur Erhaltung der Strassen und Wege sowie alle notwendigen Anpassungen bei an-

stossenden Liegenschaften. Dazu gehören insbesondere die Behebung grösserer Schäden einschliesslich Elementarschäden sowie Erneuerung der Deckschichten, Entwässerungsanlagen, Kunstbauten und Verkehrsanlagen. Ein besonderer Vorteil entsteht nach Artikel 43 Absatz 1 im Planungs- und Baugesetz (PGB) in der Regel mit dem erstmaligen Bau einer Erschliessungsanlage. Bei Ausbau oder Korrektur von Strassen darf ein besonderer Vorteil nur bei einer sehr deutlichen Verbesserung der Erschliessung angenommen werden.

Sehr deutliche Verbesserungen die einen Betrag rechtfertigen sind zum Beispiel Staubfreimachung mit Koffering einer Strasse, Verbreiterung einer Strasse, Erstellung eines Trottoirs.

Ein Sondervorteil ist zu verneinen bei Qualitätsverbesserung nur am Oberbau wie an Randabschlüssen, Entwässerung, neuem Deckbelag oder Ersatz eines ungenügenden Oberbaus durch einen neuen Koffer mit Heissmischtragschicht

Unverständnis der Betroffenen

Nach dem Gesetz ist die Beitragspflicht für die Staaderstrasse klar geregelt. Wieso will der Gemeinderat Eschenz seit neun Jahren diesen klaren Gesetzestext bei der Staaderstrasse nicht umsetzen? Nach der Ablehnung des Kredites an der Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat trotzdem ein Auflageverfahren initiiert. Das Bundesgericht hatte am 9. September 2021 auf ein Urteil in der Sache verzichtet, weil noch kein Baubeschluss vorliegt. Im vorliegenden Fall steht noch nicht fest, ob der Baubeschluss überhaupt gefasst wird und welche Ausgestaltung er beim Strassenprojekt gegebenenfalls festlegt. Die Gemeinde muss dies nun nachholen und ein Projekt vorlegen. Wird ein neuer Gemeindebeschluss gefasst, können die Einsprecher gemäss ausdrücklicher Anordnung direkt Beschwerde beim Bundesgericht einreichen und damit alle Vorinstanzen übergehen. Die Anwohner bleiben ihrer bisherigen Linie treu und werden sich weiter gegen dieses Unrecht zur Wehr setzen.

Weitere Strassenausbau-Projekte stehen in der Gemeinde Eschenz in der Mettlenstrasse, der Lindenstrasse, der Büelstrasse, der Studenackerstrasse, dem Brüelweg und weiteren an, welcher der Staaderstrasse gleichgestellt sind.

Die Anwohner hoffen nun, dass der Gemeinderat alle Anstösser gleich behandelt und somit Rechtsgleichheit für alle herstellt.

Neu eingekleidet und frisch gekämmt zurück aus den Ferien

Der Frauenverein Steckborn beschenkte die Kindergärten

Nicht nur die Kindergartenkinder und ihre Kindergärtnerinnen genossen die unterrichtsfreie Zeit und die goldenen Herbsttage. Auch alle Puppen aus den Puppenecken der drei Steckborner Kindergärten verbrachten besondere Herbstferien. Sie durften in dieser Zeit bei Frauen des Frauenvereins verweilen und wurden von Kopf bis Fuss neu eingekleidet. Hose, Jacke, Pull-over, Gilet, Mütze, Finkli, Socken, Röckli, Strampler, Stirnband und so weiter. Jede der acht Puppen erhielt mindestens zwei neue Kleidergarnituren. Zudem wurden ihre Haare liebevoll entwirrt, gekämmt und wunderbar frisiert. Nun sind die Puppen zurück aus den Ferien und freuen sich auf die Kinder. Welcher Pullover gefällt wohl am besten? Wer hat die tollste Mütze erhalten? Welches Jäckli hat die schönsten Knöpfe?

Von Herzen bedanken sich die Kindergärtnerinnen für das grosszügige Geschenk, das der Frauenverein Steckborn den Kindergartenkindern gemacht hat.



Neu eingekleidete Puppen vom Frauenverein Steckborn, kurz bevor es zurück in den Kindergarten geht.

KANTON THURGAU

«Willkommen im Kanton Thurgau!» in 15 Sprachen

Broschüre des Migrationsamtes des Kantons Thurgau ist in der dritten Auflage neu erschienen

Die Fachstelle Integration des Migrationsamtes hat die Broschüre «Willkommen im Kanton Thurgau!» neu aufgelegt. Die dritte Ausgabe erscheint neu in 15 Sprachen. Integration setzt mit dem Zuzug ein. Wer in den Thurgau zieht, soll sich möglichst schnell zurechtfinden, die hiesigen Gegebenheiten kennen, sich so rascher heimisch fühlen und sich leichter auf die neue Umgebung einlassen.

Die Broschüre «Willkommen im Kanton Thurgau!» enthält die wichtigsten Informationen über die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Thurgau; so zum Beispiel über die Rechte und Pflichten, den Erwerb der deutschen Sprache, über die Arbeit, die Familie und die Heirat, über das Gesundheits-, das Schul- und das Rentensystem, über die Berufsbildung, den Umweltschutz bis hin zu Sport und Kultur. Die Broschüre beinhaltet ebenfalls die jeweils relevanten weiterführenden Adressen. Sie wurde von der Fachstelle Integration in Zusammenarbeit mit den in der Broschüre erwähnten Ämtern inhaltlich aktualisiert und wird über das Kantonale Integrationsprogramm 2018–2021 finanziert.

Die Broschüre wird von der Fachstelle Integration im Rahmen der Informationsgespräche für Zugezogene aus dem Ausland abgegeben. Sie ist aber auch für bereits länger im Thurgau anwesende Migrantinnen und Migranten aufschlussreich. Die deutsche Version und alle Übersetzungen der Broschüre (Albanisch, Arabisch, Dari/Farsi, Deutsch, Englisch, Italienisch, Kurmanji, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Serbokroatisch, Slowakisch, Spanisch, Tigrinja und Ungarisch) stehen ab sofort unter www.migrationsamt.tg.ch/willkommen zum Download zur Verfügung.

Die deutsche Version sowie die Flyer in den entsprechenden Sprachen sind in gedruckter Form bei der kantonalen Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale (www.bldz.tg.ch) gratis bestellbar.

Besonders für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik eingesetzt

Kantonsschulen Kreuzlingen und Romanshorn mit Label «MINT-aktives Gymnasium» ausgezeichnet

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz hat kürzlich den Kantonsschulen Kreuzlingen und Romanshorn das Label «MINT-aktives Gymnasium» verliehen. Das Label zeichnet Schulen aus, die sich in ihrem Unterricht besonders für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) einsetzen.

Die Ausschreibung des Labels «MINT-aktives Gymnasium» der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT ist auf grosses Interesse gestossen. Insgesamt 15 Schulen aus der Deutschschweiz haben sich beworben. Jede der Bewerbungen wurde auf der Grundlage des schriftlichen Bewerbungsdossiers und eines Besuchs von drei Mitgliedern der Jury bewertet. Die Bewerbungen wurden dann im Plenum geprüft und die Entscheidungen wurden von den Mitgliedern der Jury einstimmig getroffen.

Die Kantonsschulen Romanshorn und Kreuzlingen haben die Kriterien erfüllt und erhalten für den Zeitraum 2021 bis 2026 das Label «MINT-aktives Gymnasium». Die Jury hält unter anderem für die Kantonsschule Kreuzlingen fest: «Besonders gefallen hat uns, wie der gute Teamgeist unter der Lehrerschaft auf das Schulklima und auf das Verhältnis zu Schülerinnen und Schülern abfärbt. Den Lernenden wird viel Vertrauen entgegengebracht, diese nutzen es für originelle und anspruchsvolle Projekte».

Kantonsschule Frauenfeld bereits im 2019 ausgezeichnet

Damit verfügen alle drei Kantonsschulen über das Label «MINT-aktives Gymnasium». Der Kantonsschule Frauenfeld wurde diese Auszeichnung bereits 2019 verliehen. Sie wurde dafür gelobt, dass die Vorzüge des MINT-spezifischen Unterrichts allen Schülerinnen und Schülern zukämen und nicht nur spezialisierten Klassenzügen.

Saisonschluss mit Päckliaktion und Pflanzentauschbörse

Der Ermatinger Buuremarkt findet am Samstag, 30. Oktober, zum letzten Mal in diesem Jahr statt

Am kommenden Samstag, 30. Oktober, findet der letzte Ermatinger Buuremarkt der Saison 2021 statt. Auch an diesem Samstag warten kleine Geschenke zur Feier des 10-Jahr-Jubiläums auf die Besucherinnen und Besucher. Lassen Sie sich überraschen. Ein grosses Dankeschön gilt unserem Hauptsponsor, der Raiffeisenbank Tägerwil. Vertreterinnen und Vertreter der Bank warten mit einer goldenen süßen Überraschung auf Sie.

Vielfältiges Warenangebot

Bei Frau Monika Hug aus Schaffhausen können Sie sich Ihre individuelle Handtasche aus diversen Stoffen mit Mustern und Farben und Kunstleder zusammenstellen. Die Taschen sind nicht nur farbenfroh, sondern dank verschiedenen Innenfächern auch sehr praktisch. Am Stand von Fischer Holz aus Oberaach gibt es handgefertigte Raclette-Öfeli im besonderen Design und Arven-Kissen zu kaufen. Passend zur kalten Jahreszeit können Sie sich am Stand von «natürlichuet» mit einem wärmenden Alpaka-Duvet eindecken. Alpaka Fasern sorgen für ein hervor-

ragendes Schlafklima, da sie temperatur- und feuchtigkeitsausgleichend sind.

Die Regionalgruppe Thurgau-Bodensee von Bioterra organisiert eine Pflanzentauschbörse. Bringen Sie überzählige Pflanzen aus dem Garten, vom Balkon oder aus der guten Stube mit an den «Ermatinger Buuremarkt» und tauschen Sie diese gegen andere, die Ihnen wieder Freude bereiten. Auch selber gezogene oder überzählige Setzlinge sind herzlich willkommen.

Auch in diesem Jahr sammeln die Kirchgemeinden Ermatingen Geschenke für Kinder aus bedürftigen Familien, Waisen, Behinderte, Kranke, alleinerziehende Mütter und Rentner in der Schweiz. Sie haben die Möglichkeit, sich an diesem Stand über die Aktion zu informieren.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Marktbesucherinnen und -besuchern für Ihre Treue und freuen uns, Sie im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Wir bitten Sie, das aktuelle Schutzkonzept einzuhalten. Der Ermatinger Buuremarkt wird am Samstag, 30. Oktober 2021, von 8.30 bis 12.30 Uhr bei der Landi vis-à-vis Bahnhof Ermatingen durchgeführt.

Kellertheater im «Breitenstein»

Am Sonntag, 31. Oktober, ist in Ermatingen das Stück «Schätzchen streit' mit mir!» zu sehen

Eine Ring-Theater-Produktion nach dem gleichnamigen Roman von Benjamin Rakidzija wird von Volker Ranisch (Berlin und Toggenburg) auf der Bühne präsentiert. Da hat offensichtlich jemand etwas zu verbergen. Und wir dürfen gespannt darauf sein, was das ist. Denn Pierre und seinem «Schätzchen» wird nichts anderes übrigbleiben, als in die Offensive zu gehen. Wie seltsam müssen diese «Love Letters» einen gerade pubertierenden Knaben anmuten? Und wie seltsam ist es für unsere beiden Protagonisten, wenn sie sich, nicht ganz freiwillig, mit der Geschichte ihrer Liebe konfrontiert sehen? Es erwartet Sie ein literarisch musikalisches Duett – humorvoll, intelligent, elegant und relevant. Das Kellertheater «Schätzchen streit' mit mir!» mit Volker Ranisch auf der Bühne wird im «Breitenstein» in Ermatingen am Sonntag, 31. Oktober 2021, um 17.00 Uhr, aufgeführt. Reservationen sind per E-Mail an koemeda@bluewin.ch oder unter Telefon 071 664 11 10 möglich.

Herbstliche Höhenwanderung

Die Seniorenwandergruppe Salenstein war unterwegs im Appenzellerland und kehrten dabei im Berggasthaus Hochhamm ein



Bei ihrem Ausflug ins Appenzellerland konnten die Mitglieder der Seniorenwandergruppe Salenstein eine bezaubernde Aussicht auf das frisch verschneite Alpsteinmassiv und die Churfürsten geniessen.

Am Freitag, 15. Oktober 2021, trafen sich 16 Männer beim morgendlichen Frühnebel in Ermatingen und begannen ihre Reise ins Toggenburg. Kurz nach Güttingen lichtete sich das Grau und machte der wärmenden Sonne Platz. In St. Gallen wechselten wir vom Thurbo in den modernen, kupferrot gestrichenen Voralpenexpress und liessen uns durch das Neckertal nach Wattwil führen.

Zum Abschluss der ersten Etappe führte uns das Postauto über viele Kurven nach Hemberg bis nach Bächli. Durch die verschiedenen Perspektiven ergab sich ein wundervoller Blick auf das obere Toggenburg, den Ricken und in der Ferne die Schwyzer und Glarner Alpen.

Der Aufstieg von Bächli zur Brandhöchi forderte bereits die ersten Kräfte. Die Wiesen waren teilweise noch vom

Frühnebel feucht und rutschig; und die Kühe musterten uns voller Neugier. Stetig ging es weiterhin bergauf, durch eine kleinen Wald zum Hofstättli. Die Hochalpe im Blick und dazu die vielen, teilweise recht heftigen runden Hügel ging es nun etwas sanfter, trotzdem dauernd bergauf. Bald grüssten die vom frühen Herbstschnee verzuckerten Churfürsten, prominent der massive Speer und auch der Säntis war in ein weisses Gewand gehüllt.

Dank der tollen Fernsicht waren der Bodensee und der thurwärts gewandte Seerücken gut zu erkennen. Richtung Osten waren der Mast des Hohen Kastens sowie die Bergspitzen des Voralpbergs auszumachen.

Viele Wandergruppen kreuzten unseren Weg und so erreichten wir um die Mittagszeit das Berggasthaus Hochhamm auf 1274 Metern über der Meereshöhe. Die zweite Gruppe mit Carlo hatte einen «sanfteren» Aufstieg gewählt und sich bereits in Herisau von uns verabschiedet. Deren Wanderung führte von Tüfenberg auf den Hochhamm, die munteren Wanderer waren bereits beim Kaffee angelangt, als wir das Berggasthaus erreichten. Insgesamt hatten wir über 420 Höhenmeter zurückgelegt und somit das Mittagessen reichlich verdient.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause folgte der steile Abstieg über Pfand nach Schönengrund. Im Garten des Restaurants Mühle genossen wir das von Christoph gespendete Getränk und bewunderten das sorgfältig ausgearbeitete und eindrucksvolle Wirtshausschild. Das Postauto brachte uns zum Abschluss der Reise nach Herisau und danach glich sich die Heimreise nach Ermatingen der Hinreise am Morgen. Es war eine tolle, sonnendurchflutete und landschaftlich eindrucklich-reizvolle Herbstwanderung.

LESERBRIEFE

Die alten Freunde

Reminiszenz an die Turnerkameraden der Gelben Rüben

«Die alten Strassen noch, die alten Häuser noch, die alten Freunde aber sind nicht mehr», so heisst es im Männerchorlied. Auch bei den ehemaligen Turnerkameraden, den Gelben Rüben, sind viele Freunde nicht mehr. Seit über 50 Jahren trifft man sich zu einer zweitägigen Wanderung, zu einem Ausflug oder wie jüngst zu einer gemütlichen Schifffahrt. Was sind denn die Gelben Rüben? Das sind Freund- und Kameradschaften für die Ewigkeit. In den vergangenen Jahren lichteten sich auch unsere Reihen. Viele unserer Kameraden haben wir auf ihrem letzten Weg begleitet, Josef, Pius, Köbi, Albert, Werner, Peter, Hans oder Heinz. Auch in diesem Jahr haben uns Erich, Edi und Oskar für immer verlassen. Ob sich alle im Himmel wieder finden, bleibt ein Geheimnis. Ich bin sicher, dass dem so ist, denn die Gelben Rüben sind Freund- und Kameradschaften für die Ewigkeit. Wir vermissen Euch, wissen aber, dass Ihr immer unter uns seid.

Alfred Pernet, Frauenfeld

Zehn Jahre Weltkulturerbe am Untersee

Am kommenden Sonntag wird in Wangen kulinarisch und kulturell an die Pfahlbauten erinnert

Die Pfahlbauten am Untersee in Wangen-Hinterhorn wurden im Jahr 1856 von Kaspar Löhle (1799 bis 1878) entdeckt. Während 20 Jahren wurden ungefähr 250 Quadratmeter Land untersucht. Löhle gilt als der Entdecker der Pfahlbauten in Deutschland schlechthin. Auf einer Fläche von ca. 26000 Quadratmetern wurden ungefähr 30000 bis 50000 Pfähle vermutet. Im Jahr 2011 wurden die «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» (in Deutschland, der Schweiz und Österreich) von der UNESCO in Paris zum Welterbe deklariert. Im Fischerhaus-Museum kann eine umfangreiche Sammlung von Gesteinen, Werkzeugen und Gefässen aus der erwähnten Zeit besichtigt werden, die ältesten Funde dürften 4800 Jahre alt sein. Die damaligen Familien lebten vom Fischfang, der Jagd, dem Pflanzenbau und einer rudimentären Tierhaltung. Neben dem Museum wurde ein Pfahlbauhaus im Uferbereich nachgebaut, der Bau ist im Internet gut dokumentiert. Werner Pflüger hat mit seiner unermüdbaren Schaffenskraft dieses Kulturgut möglich gemacht. Der Bau erfolgte von 2015 bis 2016.

Am Sonntag, 31. Oktober, um 12.00 Uhr wird im Hotel Residenz in Wangen am See, bei einem speziell für diesen Anlass

von Harald Leissner kreierte Pfahlbau-Menue, an das Welterbe der Pfahlbauten erinnert. Gerade im Einzugskreis des Bodensees besteht nach wie vor eine enge Beziehung zu dieser Kultur und im Institut für Archäologie in Hemmenhofen, das von der Landesregierung in Stuttgart finanziert wird, ist in den letzten Jahrzehnten bis heute eine wertvolle wissenschaftliche Arbeit geleistet worden. Der neue Fahrradweg, der vor einem Jahr fertig gestellt wurde, führt zwischen dem Museum und dem Pfahlbauhaus hindurch und wird die Besucherfrequenz erhöhen.

Pierre-François Bocion, Eschensch

Für die Wahl von Moritz Eggenberger

Eigenständig, motiviert, und überzeugt menschlich

In den letzten Monaten konnten Sie sich bestimmt einen persönlichen Eindruck von Moritz Eggenberger verschaffen. Die Argumente Ortsverbundenheit, beständige Motivation und seine Persönlichkeit überzeugen. Er verfolgt zielbewusst einen eigenständigen Weg. Zudem hat er auch eine gute Qualifikation und Erfahrung. Trotz seines jungen Alters bestreitet er bereits seit zehn Jahren anspruchsvolle Kaderaufgaben. Er hat mehrere relevante Aus- und Weiterbildungen und kennt unsere Verwaltung aus eigener Erfahrung bereits gut. Er ist somit keine Wundertüte.

Für das weitere Vorgehen hat er einen Plan. Er will prioritär beim Team investieren und dann gemeinsam Steckborn nachhaltig weiterentwickeln. Er weiss die Interessen der Stadt zu wahren und zu fördern.

Steckborn braucht einen jungen, mutigen, vielseitigen und menschlichen Stadtpräsidenten mit Herzblut. Darum wähle ich erneut Moritz Eggenberger. Dzemile Fetaji-Uka, Steckborn

Wir wählen Roland Toleti

Realitätsdenken und die Fähigkeit, ein Team bilden zu können, sind jetzt gefragt

Mit Roland Toleti als Stadtpräsident bekommt Steckborn eine echte Chance zu einem Neuanfang, der die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dazu muss man nicht zwingend von hier sein; es ist eine Frage der Haltung. Herr Toleti hat in seinem Leben schon viele Menschen begleitet, er weiss, wie man mit ihnen einen Dialog auf Augenhöhe führt, er kennt sich in der Konfliktlösung aus und er hat die Menschen gern. Das spürt man im Gespräch mit ihm immer wieder; er muss sich nicht anbiedern.

Er wird in der Lage sein, Stadtrat und Verwaltung wieder zu einem Team zusammenzuführen, jeder, jede an seinem Platz mit seinen Fähigkeiten und Kompetenzen. Nur gemeinsam können die anstehenden Geschäfte angegangen und zur politisch mehrheitsfähigen Reife gebracht werden. Roland Toleti kann aus seiner beruflichen Erfahrung und aufgrund seines Werdeganges das Machbare vom Wünschbaren trennen. Er zeichnet sich aus mit einem Realitätsdenken; er analysiert und erarbeitet strukturiert die Konsequenzen eines Vorganges. Deshalb gilt für uns ein leicht abgeändertes Zitat von Erich Kästner: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es – und wählt Roland Toleti!

Monika und Migg Weiss, Steckborn

Eine begabte Frau für das Stadtpräsidium

Doris Bachmann bringt die nötige Entschlossenheit mit

Die Kandidatur von Doris Bachmann als Stadtpräsidentin hat mich ausserordentlich gefreut. Ich kenne sie schon, seit ihre Kinder klein waren. Da gestaltete sie einfühlsam und engagiert in einer ökumenischen Gruppe Kleinkinderfeiern. Später lernte ich sie, während meiner Tätigkeit als Sekundarschullehrermitglied, in einer ganz anderen Funktion kennen. Im Lehrerteam war ihre Stimme gefragt, egal ob es um die Weiterentwicklung der Schule ging oder ein Anlass organisiert werden musste. Für Schülerinnen und Schüler war sie eine wichtige Begleitperson ins Erwachsenenleben.

Als Stadträtin war sie im Ressort Sport und Kultur tätig. Ein Ressort mit vielen gesellschaftlichen Verpflichtungen und unzähligen Abendveranstaltungen. Umsichtig, manchmal auch hartnäckig, füllte sie ihr Amt aus. Sie schaffte es zum Beispiel, eine Bundesrätin für eine 1.-August-Rede nach Steckborn zu bringen. Bereits ein Jahr vor dem Anlass hat sie ihre Fäden gespannt und liess nicht locker, bis die Zusage da war – und so konnte sich unsere kleine Stadt von ihrer besten Seite präsentieren. Ich bin überzeugt, mit dieser Entschlossenheit, mit Offenheit, Teamfähigkeit und viel Liebe zu den Menschen in Steckborn wird sie es schaffen, das Unterseestädchen zu repräsentieren und führen. So wie sie es seit sieben Jahren als Schulleiterin in Kreuzlingen macht – umsichtig, das Wichtige im Auge behaltend – einfühlsam für die breit gefächerten Bedürfnisse und Anliegen der Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohnern von Steckborn – klar in der Umsetzung der gemeinsam definierten Ziele. Auf meinem Stimmzettel steht: Doris Bachmann.

Daniela Scherrer-Ullmann, Steckborn

Töne und Taten im Horizont des Glaubens

In Diessenhofen erklingt kommenden Donnerstag und Freitag geistliche Musik und am Samstag, 30. Oktober, ist die Abgabe von Weihnachtspäckli möglich



Auf der Orgel ist in den kommenden Tagen erneut der weite Horizont geistlich geprägter Töne und Melodien zu hören.

Mit Gesang, Gebet und in der Stille suchen Diessenhofer Christinnen und Christen über Konfessionsgrenzen hinweg die Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott. Sie tun dies am Donnerstag, 28. Oktober, um 20.00 Uhr. Dann wird in der Katholischen Kirche Bruder Klaus das Taizé-Abendgebet gefeiert als Einstimmung in die Lebenswelt des Glaubens. Es gilt die Zertifikatspflicht, so dass man nicht zwingend die Maske tragen muss beim Singen.

In die «Welt der Musik» führt Annedore Neufeld am kom-

menden Freitag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr, in der Stadtkirche Diessenhofen ein. Die Organistin der evangelischen Kirchgemeinde ist zugleich Dirigentin der Basler Münsterkantorei, des Kammerorchesters des Musik-Collegiums Schaffhausen und musikalische Leiterin des Zürcher Bach Chores. An diesem Abend werden die Schönheiten der Kirchenmusik durch markante Hörbeispiele nähergebracht. Der weite Horizont geistlich geprägter Töne und Melodien, Klangfarben und Liedtexte erschliesst sich vor den Ohren und Augen der Besucherinnen und Besucher. Dargeboten wird ein alle Sinne ansprechendes, mitreissendes Programm in der Reihe «Die etwas andere Erwachsenenbildung». Diese Abendveranstaltung ist mit Zertifikation.

Nächstenliebe

Am Samstag, 30. Oktober, findet von 9.00 bis 16.00 Uhr die «Aktion Weihnachtspäckli» zugunsten des gemeindenahen

Hilfswerks «Licht im Osten» statt. Auf dem Platz vor dem Diessenhofer Coop sind jede Menge gespendeter Gaben und Lebensmittel willkommen, die dann in bereitstehende Pakete einsortiert werden. An diesem Tag werden mehrere Hundert Päckli abschliessend zusammengestellt, die alsdann auf die weite Reise nach Rumänien, Moldawien und in die Ukraine gehen. Die evangelische und katholische Kirchgemeinde Diessenhofen engagieren sich tatkräftig bei diesem ökumenischen Sozialprogramm im Sinne praktisch angewandter Nächstenliebe.

Zu dieser alljährlichen Weihnachtsaktion erstellen Familien, Kirchgemeinden, Schülerinnen und Schüler in der ganzen Schweiz kreativ und liebevoll Weihnachtspäckli für Kinder und Bedürftige in Ost- und Südosteuropa, welche von lokalen Partnern direkt an die Menschen verteilt werden. Im vergangenen Jahr sammelte «Licht im Osten» schweizweit die Rekordzahl von 46 500 Weihnachtspäckli; aus dem Städtli waren es 260.

Von der Kunst des Reisens und deren Ende

Urs von Schroeder berichtete in der ehemaligen Tigerfinkli-Fabrik in Diessenhofen über seine Erlebnisse auf seinen zahlreichen Reisen

(tb) Was bedeutet Reisen wirklich? Heisst es neue Welten entdecken und seinen Horizont erweitern? Marco Polo brauchte im Mittelalter mehrere Jahre, um nach China zu gelangen. Heutzutage wird man in einem Flugzeug in zwölf Stunden in den Fernen Osten katapultiert. Damit hat sich der Reiz des «Unterwegsseins» verflüchtigt, die Raum-Zeit-Überwindung ist zu einem banalen Nichts verdampft. Der technische Fortschritt und die Demokratisierung des Wohlstandes haben Reisen zu einer relativ billigen Massenware verkommen lassen. «Wenn man bedenkt, dass 90 Prozent des Glücksempfindens in der Vorfreude gründen und lediglich 10 Prozent im Konsum, dann kann man sich die Wertminderung des Reisens vorstellen», meinte der vielgereiste Autor Urs von Schroeder in seinem kritischen Essay «Vom Ende des Reisens».

Sehnsuchtsort Sansibar

Zwei Dutzend Zuhörerinnen und Zuhörer hatten sich auf Einladung der Gemeinnützigen Gesellschaft Diessenhofen (GGD) in der ehemaligen Tigerfinkli-Fabrik eingefunden, wo der Reiseprof, Journalist und ehemalige Pressesprecher und Öffentlichkeitsbeauftragte der Swissair Urs von Schroeder Kostproben aus seinen zahlreichen Büchern gab. Das Reisen ist Urs von Schroeders Leidenschaft. Mit offenen Augen und wachen Sinnen erkundete er die Welt meist auf unüblichen Pfaden – er bereiste beruflich und privat weit über hundert Länder – und erlebte dabei oft Erstaunliches und Bewegendes. Doch dafür müsse man bereit sein, Zeit zu haben zu flanieren, in den Alltag der Einheimischen einzutauchen und sich mit ihnen auszutauschen.

Urs von Schroeder schildert das Zusammentreffen mit dem achtjährigen Jungen namens Hadschi, der sich als lernbegieriger Schüler erweist und vor allem fleissig Englisch und Geographie lernt. Er lebt mit seiner Familie und Sippe auf Sansibar, der Gewürzinsel, wo allein schon die exotischen Gerüche die Sinne berauschen. Der Junge hingegen will den Hut des Touristen, denn er träumt davon, einst nach Europa zu reisen. Was für eine umgekehrte Welt: Während für den deutschen Schriftsteller Alfred Andersch Sansibar der Sehnsuchtsort war, ist es nun Europa für den Jungen. Schroeder hofft, dass es beim Traum des Jungen bleibt und nicht die Realität zu einer bitteren Enttäuschung führt. Faszinierend ist auch die Erzählung über die erste Reise des Autors nach Hiroshima. Der einst im atomaren Höllenfeuer pulverisierte Ort hatte sich in eine moderne Stadt mit vielen hoffnungsfrohen, jungen Menschen verwandelt.

Bedrohliche Erfahrungen

Doch hatte der Kosmopolit auch erschreckende Erfahrungen sammeln müssen, so zum Beispiel in seiner ehemaligen Lieblingsstadt Beirut. Dieses ehemalige «Paris des Ostens», musste in den Siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts einen schrecklichen Bürgerkrieg durchstehen. Auch momentan stehen die Zeichen im heruntergewirtschafteten Libanon auf Sturm. Beim Näherkommen quietschender Panzerkolonnen formuliert der Journalist: «Bedrohlich spannen sich die Muskeln der Gewalt».

Ob denn in diesen Zeiten von Klimawandel, Pandemien und anderen hässlichen Fratzen der Globalisierung die Neugierde

aufs Reisen anhalte, wurde in der anschliessenden Diskussion mit dem Schriftsteller erörtert.

Den Auswüchsen des zerstörerischen Massentourismus steht Urs von Schroeder jedenfalls sehr kritisch gegenüber. In China und anderen aufstrebenden Ländern des Fernen Ostens sei ein gewisser Wohlstand entstanden und damit verbunden auch die Lust aufs Reisen. Dort entstünden Hunderte neuer Flughäfen. Wie sich die Reisebranche in der westlichen Welt weiter entwickle, müsse sich erst noch zeigen.



Schriftsteller Urs von Schroeder (links) bei seiner Lesung über die Kunst des Reisens im Gespräch mit dem Veranstalter Fritz Franz Vogel von der Gemeinnützigen Gesellschaft Diessenhofen.

VON DER GRENZE

Neuer Nabu-Infopavillon «Vogelhäusle» ist eröffnet

Umweltministerin Thekla Walker weihte Treffpunkt für naturkundliche Führungen ins Wollmatinger Ried ein

Jedes Jahr besuchen mehr als 1500 Vogel- und Naturbegeisterte das Naturschutzgebiet «Wollmatinger Ried-Untersee-Gnadensee», viele davon gemeinsam mit dem Nabu. Jetzt im Herbst können sie zehntausende Zugvögel beobachten, die Energie tanken für ihre Weiterreise in die Winterquartiere. Für den Start der jährlich rund 150 naturkundlichen Führungen in das einzigartige Naturjuwel hat Umweltministerin Thekla Walker MdL am Freitag, 15. Oktober, gemeinsam mit dem Leiter des Nabu-Bodenseezentrums Eberhard Klein den neuen Nabu-Infopavillon «Vogelhäusle» feierlich eröffnet.

Nabu macht Natur am Bodenseeufer erlebbar

Mit seinem ganzjährigen Führungsangebot leiste der Nabu einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung, wie Umweltministerin Walker betonte: «Durch die Exkursionen und Führungen des Nabu wird die Natur erlebbar. Die naturpädagogische Arbeit sowie die Landschaftspflege in den Naturschutzgebieten am Bodensee helfen dabei, den langfristigen Erhalt der biologischen Vielfalt am Bodenseeufer sicherzustellen».

Der bisherige Führungstreffpunkt – das einstige Naturschutzzentrum «Vogelhäusle» – musste den Erweiterungen der Kläranlage Konstanz weichen. Die Entsorgungsbetriebe Konstanz stellten dem Nabu daraufhin ein Ersatzgebäude am Beginn des «Gottlieb Wegs» zur Verfügung, in das jetzt der Infopavillon



Sie eröffneten das neue Nabu-Infopavillon «Vogelhäusle» (vlnr): Nese Erikli Landtagsabgeordnete Bündnis 90/Die Grünen; Thekla Walker, Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg; Karin Ott, Grafikerin Design am See; Andreas Jung, Bundestagsabgeordneter CDU; Ann-Veruschka Jurisch, Bundestagsabgeordnete FDP; und Eberhard Klein, Leiter Nabu-Bodenseezentrum.

einziehen konnte. Eine Förderung in Höhe von 20 000 Euro ermöglichte die Ausgestaltung des Pavillons: «Wir freuen uns ausserordentlich, dass wir das «Vogelhäusle» dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg mit Infotafeln ausstatten konnten. Herzlichen Dank», sagt Eberhard Klein, Leiter des Nabu-Bodenseezentrums, bei der Eröffnung.

Die «Höckerschwan» machen Spass und bringen Spenden

Die Autorin Heike Strate war für eine Lesung zu Gast im Hegau-Jugendwerk in Gailingen und spendet für dieses



Ein Herz für Kinder und speziell für die kleinen Patienten des Hegau-Jugendwerks hat die Radolfzeller Kinderbuchautorin Heike Strate. Sie las im Rahmen des Fredericks-Tags im HJW aus ihrem ersten Kinderbuch.

Auch in diesem Jahr machte das Hegau-Jugendwerk (HJW) beim landesweiten Frederick-Tag mit und hatte Patientenkinder zwischen sechs und zwölf Jahren zu einer besonderen Unterrichtsstunde eingeladen. Organisiert wurde diese besondere «Deutschstunde» von Tom Welte, Deutschlehrer an der Wilhelm-Bläsig-Krankenhaus-Schule. Die Stunde gestaltete die Radolfzeller Autorin und Journalistin Heike Strate. Sie las aus ihrem ersten Kinderbuch «Ein Sommer mit den Höckerschwan» und erzählte auf unterhaltsame Weise, wie das Buch überhaupt entstanden ist, beantwortete dabei viele Fragen der kleinen Patienten – und berichtete, was das Buch mit dem Hegau-Jugendwerk zu tun hat. Denn die Autorin gibt einen Teil des Verkaufserlöses und die Spenden, die sie bei Lesungen einsammelt, dem Hegau-Jugendwerk für dessen Arbeit mit den Patienten weiter, weil sie findet, dass hier «ganz tolle Arbeit geleistet wird». Seit Erscheinen des Buches und der Buchtaufe am 10. Juli 2021 bei der Buchhandlung Greuter in Radolfzell sind so bereits 1120 Euro Spenden zusammen gekommen, berichtete Ina Rathje, Pfle-

gedirektorin des HJW und Geschäftsführerin des HJW Fördervereins erfreut.

In Heike Strates Buch geht es um eine junge Schwanenfamilie, die auf dem Untersee bei Radolfzell lebt. In 15 Geschichten lädt sie ein, Mama Schugga und Papa Scharly Höckerschwan in ihrem ersten Jahr als Schwaneneltern zu begleiten. Fünf quirlige Höckerschwan-Kinder waren aus den Eiern geschlüpft und nun haben die jungen Schwaneneltern alle Hände voll zu tun mit ihren Küken Archie, Leni, Bella, Kurti und Heidi. Jedes Küken hat seinen ganz eigenen Charakter und seinen eigenen Kopf, so dass es im Familienleben immer ziemlich turbulent zugeht. Mit Sascha Saatgans, dem kleinen Kater Lohengrin, dem Hund Ball auf, Bubi Badmann, Frido Fuchs und Ida Igel erleben die «Höckerschwan» in ihrem ersten Familienjahr spannende Abenteuer und einen unvergesslichen Sommer am Bodensee.

Einweihung der historischen Doldorgel

Am Sonntag, 31. Oktober 2021, 16.00 Uhr, kommt es in der Dorfkirche Büsingen zu einem Orgelkonzert

Am Reformationssonntag gibt der bekannte Organist Peter Fröhlich aus Seewen/Schwyz das erste Orgelkonzert auf der neu aufgebauten Doldorgel. Das als denkmalwürdig eingestufte Instrument wurde von fachkundigen Restauratoren der Orgelfirma Steinmeyer/Göckel wieder neu hergerichtet und in der Dorfkirche Büsingen aufgestellt. Ein buntes Orgelprogramm durch die Jahrhunderte von Justinus Heinrich Knecht über Max Reger, André Fleury bis zu Freddie Mercury wird die Vielfalt der Spielmöglichkeiten der besonderen Orgel vorstellen. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.



Nach der Restauration der denkmalwürdigen Doldorgel wird am 31. Oktober in Büsingen zu einem Orgelkonzert mit dem Kirchenmusiker Peter Fröhlich geladen.

Peter Fröhlich ist Kirchenmusiker aus Seewen/Schwyz. Von 1995 bis 2000 war er Kantonaldirigent des Kirchenmusikverbandes des Kantons Schwyz. Als Organist führt er zahlreiche Orgelkonzerte im In- und Ausland aus und spielte CDs mit symphonischen Orgelwerken ein. Peter Fröhlich leitet den Konzertzyklus «Kollegiorgel Schwyz» und ist für die Aufführung volkstümlicher Orgel- und Vokalmusik bekannt.

Der Lauf des FC Diessenhofen wurde jäh gestoppt

Der FC Greifensee I siegt klar gegen den ersatzgeschwächten FC Diessenhofen I mit 5:1 (0:1)



Auf der Diessenhofer Reservebank herrscht Personalknappheit.

(ji/pzi) Einmal mehr hätte Diessenhofen mit den abwesenden Spielern ein schlagkräftiges Team zusammenstellen können. Wie vor Wochenfrist standen Trainer Remo Pesenti inklusive Ersatztorwart gerade einmal zwölf Kaderspieler zur Verfügung. Mitnichten soll den mitgereisten beiden Ersatzfeldspielern aus der zweiten Mannschaft und den A-Junioren Unrecht getan werden, aber ohne von der Bank her mehr Qualität ins Spiel bringen zu können, wird der Erfolg auf dieser Stufe sehr schwer. Trotzdem zeigten die Thurgauer unter den gegebenen Umständen eine gute erste Hälfte. Guter Einsatz, hellwach und dem Gegner oft einen Schritt voraus. Auf einen geschickten Freistoss von Angelo Aulisio verpasste Benny Waldvogel die Führung hauchknapp. Besser machte es Manuel Rüedi nach einer halben Stunde auf einen Pass in die Tiefe von Fabio Fuchs. Alleine vor dem Tor liess er Goali Timmy Ley keine Chance. Diessenhofen vermochte, weiter zu gefallen und das Ziel eines Punktegewinns in Greifensee schien trotz der vielen Absenzen durchaus möglich. Die Hoffnung erhielt auch in der Startphase der zweiten Hälfte weiter Nahrung. Diessenhofen stand dem 2:0 durchaus näher, obwohl Greifensee etwas aggressiver aus der Kabine kam und wesentlich engagierter auftrat als in der ersten Hälfte. Der Knackpunkt kam jedoch in der 55. Minute. Torwart Christian Keller entglitt eine eigentlich harmlose Hereingabe und Greifensee hatte keine Mühe, den Ausgleich zu bewerkstelligen. Die dadurch entstandene Unsicherheit zeigte sich in der Folge nicht nur beim Diessenhofer Schlussmann sondern zog sich durch alle Mannschaftsteile. Plötzlich gelang auch das nicht mehr, was in der ersten Hälfte noch funktionierte. Den Sündenbock nun einfach Christian Keller zuzuschieben wäre jedoch zu billig. Denn die Mannschaft muss fähig sein, auf einen solchen Rückschlag zu reagieren, zusammenzustehen und das Heft in die Hand zu nehmen. Wie eingangs erwähnt konnte das FCD-Trainerteam mangels personeller Alternativen von der Bank her keine Akzente setzen. So wurde den Zürchern die Sache zu einfach gemacht und mit individuellen Fehlern in der Defensive und im Aufbau der Gegner geradezu eingeladen, das Skore, das letztlich zu deutlich ausfiel, zu erhöhen.

FCG: T. Ley, Huber, Strebel, P. Ley, Unholz, Brunner, S. Fikic, N. Fikic, Aabdouri, Burkart, Niklaus, Krieg, Oehri, Rinderknecht, Schaich, Brändli, Schmid. FCD: Keller, Waldvogel, Kaninke, F. Luma, Stübi, Brüttsch, N. Luma, Fuchs, A. Aulisio (ab 88. Aliu), Rüedi, Scheiwiler.

Gegen den Viertligisten beinahe gestrauchelt

Von einem Zweiklassen-Unterschied war während der 90 Minuten in der 3. Runde des Zürcher Regionalcups nichts zu sehen

und nur mit viel Glück kam das Pesenti-Team um eine blamable Niederlage herum und siegte letztlich gegen den FC Elgg I mit 5:4 im Elfmeterschiessen. Natürlich war der Favorit auch in Elgg ersatzgeschwächt angetreten, doch darf dies nicht als Entschuldigung für diese dürftige Darbietung herhalten.

Nach zehn Minuten konnte Nino Schmocker im Tor der Gäste einen Schuss aus kurzer Distanz behändigen. In der ansonsten ereignislosen ersten Hälfte wurde es nur kurz vor der Pause vor dem Elgger Tor einmal gefährlich, als ein von Aulisio getretener Corner in der Mitte aber keine Abnehmer fand. In der Viertelstunde nach der Pause zeigte der FCD, wozu er aufgrund der spielerischen Mittel eigentlich fähig sein sollte. Die eingewechselten Manuel Rüedi und Noah Stübi brachten frischen Wind in die Offensivbemühungen der Gäste. So wurde Manuel Rüedi mit einem Pass in die Tiefe lanciert, allein auf Elgg-Goali Hirt zulaufend, scheiterte er aber an demselben. Die folgenden Abschlussversuche von Noah Stübi, Mike Bodenmann und Fabio Fuchs waren aber letztendlich zu wenig zwingend. Ein Schuss von Noli Luma strich knapp am Tor vorbei.

In der Schlussphase war es aber der Aussenseiter, der die Thurgauer in die Defensive zwang. Abspielfehler bei den Gästen häuften sich und man konnte sich kaum mehr aus der Umklammerung lösen und musste sich mit Foulspiels behelfen. Ein erster Schuss der Elgger flog in der 73. Minute knapp am Tor vorbei. Eine Minute später stand Nino Schmocker goldrichtig, um ein weiteres Geschoss sicher zu halten. Nach einem Foul an der Strafraumgrenze kam es zu einem direkten Freistoss für die Gastgeber. Der Ball flog von der Lattenunterkante auf die Linie und ins Feld zurück, wo ein Elgger im Nachschuss das Tor verfehlte. In der 83. Minute jubelten die Einheimischen, doch wurde das Tor vom ausgezeichnet pfeifenden weiblichen Referee zurecht aufgrund einer Offside-Position des Schützen aberkannt. Und so retteten sich die Gäste ins Penaltyschiessen. Zum «Man of the match» avancierte dann Nino Schmocker, der gleich drei Penaltys der Gastgeber halten konnte. Nach einer komfortablen 1:3-Führung hätten Marco Secchiano und Joel Kaninke den Sack zumachen können, scheiterten aber mit ihren Schüssen. So kam Elgg nochmals heran und erst der von Nino Schmocker abgewehrte siebte Elfmeter des Underdogs brachte die Entscheidung.

FCE: Hirt, Fuchs, A. Sacipi, Bosshard, Gassmann; Leka, M. Sacipi, Tatek, J. Sacipi; Bähler, Ramadani; ebenfalls eingesetzt: Gogg, Tiller, Keller, Saljji. FCD: Schmocker, Waldvogel (ab 69. Secchiano), Kaninke, F. Luma, Ulrich; Brüttsch, N. Luma, Fuchs (ab 65. Aliu), A. Aulisio (ab 46. Stübi); M. Bodenmann, Scheiwiler (ab 46. Rüedi). Elfmeterschiessen: Rüedi 0:1, Elgg 1:1, M. Bodenmann 1:2, Elgg (Schmocker hält), F. Luma 1:3,

Elgg (Schmocker hält), Secchiano (Hirt hält), Elgg 2:3, Kaninke (an die Latte), Elgg 3:3, Ulrich 3:4, Elgg 4:4, N. Luma 4.5, Elgg (Schmocker hält).

FC Diessenhofen II – NK Dinamo Schaffhausen 3:6 (0:1)

Erst nach einer knappen Stunde konnte sich der hohe Favorit aus Schaffhausen auf der Prakerwiesen durchsetzen. Zweimal gingen die Thurgauer in Führung. Doch dies täuschte über die Kräfteverhältnisse hinweg. Diessenhofen zeigte Selbstvertrauen und guten Einsatz, um die technische Überlegenheit der Schaffhauser wettmachen zu können. Doch nach einer knappen Stunde Spielzeit kehrte Dinamo mit einem Doppelschlag das Spiel und liess sich von da an den Erfolg nicht mehr nehmen. Selbst als Leutrim Neziraj eine Viertelstunde vor Schluss mit einem Kopfball nochmals an der Überraschung schnupperte, wussten die Schaffhauser eine Antwort und stellten mit dem sechsten Treffer die Kräfteverhältnisse wieder her.

FCD: Hächler, D. Camporeale, Aliu, Grieder, Secchiano, Gugler, Hasani, L. Aulisio, Ulrich, Boztepe, Doujak (ebenfalls eingesetzt: Qiriqi, F. Camporeale, Neziraj, Olluri). NKD: R. Mengel; Krajinovic, Cmarec, Cacan, Rapuca, Stocker, Stokic, M. Mengel, Mahmuti, Zornjak, Kunz (ebenfalls im Angebot: Sotonica, Petraskovic, Baftiroski, L. Kusanic, M. Kusanic). Tore: 45. Boztepe 1:0, 51. Baftiroski 1:1, 54. Doujak 2:1, 57. Baftiroski 2:2, 59. M. Kusanic 2:3, 69. Baftiroski 2:4, 73. Stocker 2:5, 77. Neziraj 3:5, 82. Kunz 3:6.

FC Diessenhofen Frauen – FC Schlieren II Frauen 2:2 (2:1)

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag, denn bereits nach weniger als zehn Sekunden lag der Ball nach zwei Ballberührungen im Netz des Diessenhofer Tores. Ferize Güllü beförderte das Spielgerät mit einem hohen Bogenball über Vera Ganz hinweg zur Führung der Gäste ins Tor. Doch dies schien die Gastgeberinnen wenig zu beeindrucken. Sie knüpften nahtlos an die starke Leistung vor Wochenfrist gegen Leader Wädenswil an, dominierten das Geschehen bis zur Pause und zeigten deutlich ihr Potenzial auf.

Dank des aufsässigen Spiels in der gegnerischen Hälfte konnte Valentina Bosco das Skore ausgleichen. Fünf Minuten vor dem Pausenpfeiff kam es noch besser. Mit einem mustergültigen Angriff über die rechte Seite bediente Marija Pavlovic in der Mitte Nolwen Gonçalves, die der gegnerischen Torfrau keine Chance liess und das Spiel kehrte. Allerdings sollte Marija Pavlovic noch zur tragischen Figur dieses Spieles werden. Diessenhofen war leider in der zweiten Hälfte kaum mehr zu erkennen. Schlieren riss die Spielanteile plötzlich an sich. Nach knapp einer Stunde profitierte Ferize Güllü von einem missglückten Rückpass von Marija Pavlovic und bezwang Vera Ganz erneut. Diessenhofen vermochte nicht mehr zu reagieren und liess leichtfertig zwei wichtige Punkte vor eigenem Publikum liegen.

FCD: Ganz, Pavlovic, Seiler, Corra, Schmid, Brühwiler, Etzweiler, Kaninke, Spitz, Neziraj, Bosco (ebenfalls eingesetzt: Tanner, Pletscher, Gonçalves, Vetter). Tore: 1. Güllü 0:1, 20. Bosco 1:1, 40. Gonçalves 2:1, 54. Güllü 2:2.

Spiel um den Regionalcup am Donnerstag

In der dritten Runde des Regionalcups treffen die Diessenhoferinnen auf das Damenteam des FC Wetzikon. Die Zürcher Oberländerinnen sind Ende der letzten Spielzeit abgestiegen und befinden sich auch eine Liga tiefer in bedrohlicher Situation. Das Spiel wird um 20.00 Uhr auf der Sportanlage Meierwiesen in Wetzikon angepfiffen.

Resultate vom Wochenende

FCD Jun.A – Töss Jun.A 2:2, Büsingen Jun.D – FCD Jun.Db 1:6, FFN Mä.D – Seuzach Mä.D 2:5.

Jeder Mensch kann Leben retten

Die Feuerwehr Region Diessenhofen beteiligte sich mit der Spital Thurgau AG an einer Übung zur Reanimierung nach einem Herzstillstand



Dass möglichst viele Menschen die notwendigen Massnahmen bei einem Herz- und Kreislaufstillstand kennen, kann für die betroffenen Personen überlebenswichtig sein.

Unter dem Motto «Jeder Mensch kann Leben retten» haben die First Responder Gruppe der Feuerwehr Region Diessenhofen, der Rettungsdienst der Spital Thurgau AG und die Firma Procamed am Samstag, 16. Oktober 2021, eine Aktion zum «World Restart a Heart Day» durchgeführt. Unter der Anleitung von First Respondern konnten Passanten an Puppen eine Herzdruckmassage üben und so die wichtigste Handlung bei einem Herz- beziehungsweise Kreislaufstillstand erlernen. Gezeigt wurde auch, wie ein automatisch externer Defibrillator die Reanimation unterstützen kann. Ein öffentlich zugänglicher Defibrillator hängt in Diessenhofen beim Eingang zur Rhyhalle und

in Schlatt beim Gemeindehaus. Bei Kaffee und feinen Guetsli in Herzform konnte getestet werden, wie sicher jeder eine Alarmierung an die richtige Notrufnummer absetzen kann.

Die kleinen Besucher konnten mit einem Memory oder aus Kinderbüchern die ersten Schritte zum Lebensretter erlernen. Bis um 14.30 Uhr ein Rettungswagen der Spital Thurgau AG auf den Platz fuhr und sofort von allen in Beschlag genommen wurde. Alle durften das Innere des Rettungswagens anschauen und sich erklären lassen, was es alles für Geräte und Medikamente braucht, um die Patienten vom Ereignisort bis ins Spital gut zu versorgen.

Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes

Da der Rettungsdienst nicht immer und überall in der Lage ist, innert kurzer Zeit zum Einsatzort zu gelangen, überbrücken speziell ausgerüstete und ausgebildete First Responder Dienste, die Zeit bis zum Eintreffen eines Rettungswagens. Diese werden durch die Sanitätsnotrufzentrale 144 aufgeboden.

Folgende Ziele werden durch einen First Responder Dienst verfolgt: Unverzögliche Einleitung lebensrettender Massnahmen, Kompensation von Versorgungsdefiziten im Rettungswesen, Optimierung des Rettungsablaufes durch Lagemeldung an die Sanitätsnotrufzentrale 144, Lotsendienst und Einweisung des Rettungsdienstes sowie die Erstbetreuung von weiteren Beteiligten.

First Responder sind medizinische Laien, welche mit ihrem Wissen, welches sie in verschiedenen Kursen und Weiterbildungen mit dem Rettungsdienst aneignen, und ihrem Engagement

helfen, Leben zu retten. Seit 2014 sind das in Diessenhofen, Basadingen-Schlattingen und Schlatt 16 First Responder aus vielen verschiedenen Berufsgattungen, aber alle mit dem Ziel, Betroffenen schnell und kompetent zu helfen. Da aber auch First Responder erst zum Einsatzort fahren müssen, ist es lebenswichtig, als Nothelfer die Massnahmen bei einem Herz-Kreislaufstillstand zu kennen. Bei einem Herz-Kreislaufstillstand zählt jede Minute. Nehmen Sie jede Gelegenheit wahr, Reanimation zu lernen.



In einem Rettungswagen der Spital Thurgau AG wurde gezeigt, welche Geräte und Medikamente es nach einem Herzstillstand braucht, um die Patienten vom Ereignisort bis ins Spital gut zu versorgen.

Organspende: ein Spannungsfeld

Anlass am Welttag Palliative Care am Samstag,
30. Oktober 2021, in der Kirche Burg Stein am Rhein

Steht man in der Pflicht, Organe zu spenden? Gibt es eigentlich eine Altersgrenze für Organspenden? Diese und andere Fragen beschäftigen uns am Welttag Palliative Care in der Kirche Burg Stein am Rhein. Dr. Daniel Gregorowius wird ein Einführungsreferat zum Thema halten. Als Leiter des Fachbereichs Forschung der Stiftung Dialog Ethik wird er ethische Aspekte beleuchten und auf rechtliche Fragen der Organentnahme eingehen. Danach besteht Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion.

Ort: Kirchgemeindehaus Burg Stein am Rhein; Datum: Samstag, 30. Oktober 2021, 17.00 Uhr. Wir bitten um eine Anmeldung an E-Mail: beat.frefel@ref-sh.ch. Auskunft unter Natel 079 755 86 84.

Es freuen sich auf Ihr Kommen: Team Palliative Café, Palliative Schaffhausen, Alterszentrum und Spitex Stein am Rhein, Kirchgemeinde Burg, Palliative Ostschweiz.

Ein Schuss, der in die Geschichte einging

Der Filmklassiker «Der Schuss von der Kanzel» wurde
teilweise in Stein am Rhein gedreht

(psp) Am kommenden Samstag wird auf SRF 1 um 14.10 Uhr der Schweizer Filmklassiker «Der Schuss von der Kanzel» gesendet. Die Aussenaufnahmen wurden unter anderem in Stein am Rhein gemacht. Angeblich auch mit Statisten aus der Region. Schauspieler waren unter anderem Zarli Carigiet, Schaggi Streuli, Emil Hegetschweiler und der in Kreuzlingen geborene Max Werner Lenz. Es handelt sich um eine Verfilmung einer gleichnamigen Novelle von Conrad Ferdinand Meyer. Regie führte Leopold Lindberg aus Wien, der zu den erfolgreichsten Regisseuren seiner Zeit gehörte.



Einige Aufnahmen zum Filmklassiker wurden beim Kloster St. Georgen in Stein am Rhein gemacht.

Mitteilungen des Stadtrates Stein am Rhein

Keine Busse mehr durch die Altstadt ab dem Fahrplanwechsel 2022/23 und weitere Meldungen

Seit anfangs August fährt nur noch der Höribus zweimal täglich durch die Altstadt von Stein am Rhein. Der Südbadenbus kann seit diesem Zeitpunkt über den Chirrhofplatz verkehren, da neue, kleinere Busse angeschafft wurden. Ab dem Fahrplanwechsel 2022/23 am 12. Dezember 2021 wird auch noch der letzte verbliebene Bus die Fahrt durch die Altstadt einstellen, da die Fahrtstrecke verkürzt wird. Der Höribus wird zukünftig nur noch zwischen Öhningen und Stein am Rhein, Untertor, verkehren.

Der Stadtrat begrüsst es sehr, dass ab dem Fahrplanwechsel 2022/23 keine Busse mehr durch die Altstadt fahren, da die Fussgängersicherheit erhöht wird und es bei der Altstadtplanung einen erhöhten Handlungsspielraum gibt.

Einbürgerungen

Gestützt auf die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung werden in das Bürgerrecht der Stadt Stein am Rhein und des Kantons Schaffhausen aufgenommen: Basil Hahn, deutscher Staatsangehöriger, und Resul Salija, nordmazedonischer Staatsangehöriger.

Ergebnis Lohngleichheitsanalyse

Frau und Mann haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Per 1. Juli 2020 trat die auf zwölf Jahre befristete Gesetzesänderung des Gleichstellungsgesetzes betreffend Durchsetzung der Lohngleichheit in Kraft. Die Gesetzesänderung wurde um die Pflicht für Arbeitgebende zur Durchführung einer betriebsinternen Lohngleichheitsanalyse ergänzt. Arbeitgeber mit 100 oder mehr Mitarbeitenden am Anfang eines Jahres müssen alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen lassen.

Die erste Lohngleichheitsanalyse musste bis spätestens 30. Juni 2021 mit dem vom Bund zur Verfügung gestellten Analyse-Tool «Logib» durchgeführt werden und ist im Grundsatz alle vier Jahre zu wiederholen. Die Stadt Stein am Rhein liess ihre Lohngleichheitsanalyse durch die Firma Baumgartner & Wüst GmbH überprüfen. Diese bestätigte, dass die Lohngleichheitsanalyse in allen Belangen den Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes entspricht. Die Stadt Stein am Rhein hat alle städtischen Betriebe berücksichtigt und die Lohngleichheitsanalyse vorschriftsgemäss durchgeführt. Gesamthaft hat die Stadt Stein am Rhein im Referenzmonat Dezember 2020 131 Personen in der Analyse berücksichtigt, davon 100 (76.3 Prozent) Frauen und 31 (23.7 Prozent) Männer.

Unter Berücksichtigung der Unterschiede in den Qualifikationsmerkmalen und den arbeitsplatzbezogenen Merkmalen verdienen Frauen 1.9 Prozent weniger. Dies bedeutet, dass zwischen Frauen und Männern gemäss Standard-Analysemodell keine statistisch gesicherte unerklärte Lohndifferenz im engeren Sinne besteht.

Personelles

Jessica Sätteli hat am 1. Oktober 2021 ihre Stelle als Fachfrau Betreuung in der Kindertagesstätte Schatztrübe angetreten. Der Stadtrat wünscht ihr viel Freude in ihrer neuen Aufgabe und gutes Gelingen.

Seit Januar 2013 stand Karin de Ruyter im Dienste der Stadt Stein am Rhein. Zuerst als Sachbearbeiterin in der Stadtkanzlei und ab 1. Januar 2019 als Schulsekretärin. Per 31. Januar 2022 endet das aktuelle Anstellungsverhältnis. Für die wertvoll geleistete Arbeit in dieser Zeit dankt der Stadtrat ihr herzlich und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Hunde durchkämmen Stein am Rhein

Am Samstag übte eine Gruppe Hunde und Menschen die Personensuche

(psp) Am Samstagnachmittag wunderten sich mehrere Besucher in Stein am Rhein über zahlreiche Menschen mit gelben Westen. Dabei handelte es sich nicht wie immer wieder geäussert um Gelbwesten aus Frankreich, sondern um Gruppen, die einen Hundetrail durchführten. Laut Hundetrainerin Verena Strasser handelt es sich um eine Personensuche, wobei der Geruchssinn der Hunde auf die Probe gestellt werde. Die Hundetrainerin selbst stellte sich als eine der zu suchenden Personen zur Verfügung – und wurde dafür verkleidet. Dem Hund – in diesem Falle war es der fünfjährige Foxterrier «Santos» – gelang es trotz vieler Verleitungen, die gesuchte Person in der von Menschen gut gefüllten Unterstadt ausfindig zu machen. Erfreut darüber war auch Besitzer Franz Keiser. Und das auch darüber, dass vor Augen geführt werden konnte, dass Hunde plötzlich auch in Sachen Suche nach vermissten Menschen nützlich werden könnten.



Knieend Besitzer Franz Keiser mit Santos, rechts die nicht mehr verkleidete Hundetrainerin Verena Strasser.

KANTON SCHAFFHAUSEN

Kreativer Weihnachtswettbewerb

Schaffhauser eLearning-Portal «SchulArena» animiert
Schülerinnen und Schüler zum Programmieren

Ein kreatives Game programmieren? Mit dem achten Weihnachtswettbewerb des Schaffhauser eLearning-Portals «SchulArena» ist das möglich. Die diesjährige Ausgabe steht unter dem Motto «Santa's Game»; Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 9. Klasse sollen mit Scratch ein Spiel rund um die Figur des Samichlaus programmieren und einreichen. Eine Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb lohnt sich: Die Gewinnerklassen erhalten 200 Franken in ihre Kasse.

Mit der Einführung des Lehrplan 21 ist Programmieren zu einem festen Bestandteil des Medien- und Informatik-Unterrichts geworden. Der Weihnachtswettbewerb 2021 von «SchulArena» ermöglicht es Lehrpersonen, diesen komplexen Kompetenzbereich motivierend und kreativ anzugehen.

Der hauseigene Samichlaus sucht dieses Jahr das originellste Spiel. Dieses soll mit der Plattform scratch.mit.edu erstellt werden, mit der auch Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse programmieren können. Das Spiel muss passend zur Advents- und Weihnachtszeit und der Chlaus Teil davon sein – vielleicht sogar eine Spielfigur darstellen. «SchulArena» liefert einen kostenlosen Lehrgang mit, sollten sich die Teilnehmenden zuerst in Scratch einarbeiten wollen.

Eine interne Jury bestimmt nach Einsendeschluss, welche drei Klassen das beste Game erstellt haben und damit überzeugen können. Als Preis gibt es je 200 Franken in die Klassenkasse zu gewinnen. Unter www.weihnachtswettbewerb.ch finden sich alle Informationen zum Wettbewerb.

Kein Bedarf für zusätzliche finanzielle Mittel im Kanton Schaffhausen

Ablehnung der Volksinitiative «Corona-Solidaritätsbeitrag
von Vermögenden während 5 Jahren» der Regierung

Der Regierungsrat spricht sich gegen die Volksinitiative «Corona-Solidaritätsbeitrag von Vermögenden während 5 Jahren» aus. Er hat eine entsprechende Vorlage zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Die Initiative verlangt, dass für einen Zeitraum von fünf Jahren Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Vermögen von mehr als 2.0 Millionen Franken zusätzliche Vermögenssteuern bezahlen sollen, indem auf dem Vermögensanteil über 2.0 Millionen Franken ein Zuschlag von 0.3 Prozent erhoben wird. Bei unveränderten Verhältnissen würden sich für den Kanton zusätzliche jährliche Steuereinnahmen von 1.22 Millionen Franken und für die Gemeinden von 1.17 Millionen Franken ergeben.

Nach Ansicht der Regierung hat der Kanton mit den finanziellen Reserven zur Unterstützung von wirtschaftlichen und sozialen Massnahmen zur Abfederung der Corona-Krise gut vorgesorgt. Mit diesen Reserven aus den Steuererträgen der Jahre 2019 und 2020 hat der Kanton Schaffhausen somit in substanziellem Umfang Mittel bereitgestellt, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie auffangen zu können. Zudem leistet der Bund grosse finanzielle Unterstützung. Zwar sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den kommenden Jahren noch unklar, und es ist auch noch offen, in welchem Umfang finanzielle Mittel benötigt werden. Fest steht aber, dass sich aktuell kein Bedarf für zusätzliche Mittel abzeichnet. Im Übrigen wäre es vollkommen ungewiss, inwieweit die zusätzlichen Steuergelder im Sinne der Initiative eingesetzt würden. Denn aufgrund des Verbots der Zweckbindung von Hauptsteuern würden die zusätzlichen Steuereinnahmen, welche sich bei Annahme der Initiative ergeben, in die allgemeine Staatskasse beziehungsweise Gemeindekasse fliessen.

Die Vermögenssteuerbelastung im Kanton Schaffhausen ist im Vergleich mit anderen Kantonen vergleichsweise hoch. Dies gilt insbesondere für hohe steuerbare Vermögen. Bei einer Annahme der Initiative würde der Kanton Schaffhausen seine Position im Steuerranking verschlechtern. Die Folge könnte sein, dass das Steuersubstrat gar abnimmt. Schliesslich steht die Volksinitiative im Konflikt mit der vom Kantonsrat am 13. September 2021 beschlossenen (der Volksabstimmung unterliegenden) Teilrevision des Steuergesetzes in Sachen steuerliche Attraktivierung des Wohnstandortes Schaffhausen, weil mit dem vorliegenden Initiativtext die Anpassung bei der Vermögensbesteuerung wieder rückgängig gemacht würde.

Die Schaffhauser Regierung lehnt die Initiative aus den vorstehend genannten Gründen ab.

Flugrettungen dank Pionierleistungen

Sonderausstellung «Die Rettung vom Gauligletscher»
im Museum im Zeughaus Schaffhausen

Dem spannenden Thema «Die Rettung vom Gauligletscher» widmet das Museum im Zeughaus Schaffhausen die neue Sonderausstellung. Diese wurde Anfang Oktober unter Mitwirkung der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega eröffnet. Dr. Jürg Krebser, Präsident des Vereins Museum im Zeughaus, schilderte den rund 370 Besucherinnen und Besuchern in packender Art und Weise den dramatischen Flug der amerikanischen Douglas C-53 Dakota. Dieser führte, infolge schlechtem Wetter, am 19. November 1946 im Blindflug auf einer Höhe von 3350 Metern aus dem Raum Innsbruck mit Kurs Lyon über die Schweizer Alpen. Mehrere Wunder führten dazu, dass die Maschine mit

zwölf zum Teil hochrangigen US-Offizieren mit einzelnen Familienangehörigen bis ins Berner Oberland gelangte und dort auf dem Gauligletscher bruchlandete.

Weitere Wunder waren nötig damit die Flugzeuginsassen überlebten und schliesslich, nach gross angelegten Suchaktionen, unterstützt durch eine Schweizer Rettungskolonie von zwei Schweizer Militärpiloten mit ihren Fieseler Störchen am 24. November 1946 gerettet werden konnten. Dabei handelte es sich um die weltweit erste Flugrettung aus dem Hochgebirge – eine Pionierleistung also.

Die Ausstellung ist jeden Dienstag bis Ende November und dann wieder ab März 2022 geöffnet.

Aus den Verhandlungen des Schaffhauser Regierungsrates

Festlegung einer kantonalen Volksabstimmung
auf den 13. Februar 2022 und Weiteres

Auf Sonntag, 13. Februar 2022, wird die kantonale Volksabstimmung über die Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern (Steuerliche Attraktivierung des Wohnstandortes Schaffhausen) festgesetzt:

Steuerabzüge von Krankenversicherungsprämien

Der Regierungsrat begrüsst die Erhöhung der steuerlichen Abzüge von Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung und der Unfallversicherung, wie er in seiner Vernehmlassung an das Eidgenössische Finanzdepartement festhält. Mit der Gesetzesänderung soll eine entsprechende Motion der Eidgenössischen Räte umgesetzt werden. Der maximale Abzug für Ehepaare soll bei der direkten Bundessteuer von 3500 auf 6000 Franken steigen, derjenige für die übrigen Steuerpflichtigen von 1700 auf 3000 Franken. Der zusätzliche Abzug je Kind oder unterstützungsbedürftige Person soll sich von 700 auf 1200 Franken erhöhen. Der Abzug soll auf die Prämien für die obligatorische Krankenpflege- und die nicht-obligatorische Unfallversicherung begrenzt werden. Die Neuregelung soll auch für die kantonalen und kommunalen Steuern gelten, wobei die Festsetzung der Betragshöhe weiterhin dem kantonalen Steuerrecht überlassen wird.

Im Kanton Schaffhausen gehen gemäss der vom Kantonsrat am 13. September 2021 beschlossenen (der Volksabstimmung unterliegenden) Teilrevision des Steuergesetzes in Sachen steuerliche Attraktivierung des Wohnstandortes Schaffhausen die vorgesehenen Abzüge nach kantonalem Recht abgesehen vom Kinderabzug über die nun unterbreiteten Abzügen bei der direkten Bundessteuer hinaus.

Musik, Geschichten und Anekdoten

Im Pfyner Kulturforum kommt es am Samstag, 30. Oktober, zu einem Abend mit dem Walzerkönig Johann Strauss



«Les quatre Salonnaises», bestehend aus Regula Raas, Dettighofen, Kim Maria Bischof, Ermatingen, Giovanna Fazio und Suzanne Minder, Steckborn, (vlnr) laden zu einem Abend ein mit dem Titel «Johann Strauss – Leben und Werk».

Unter dem Titel «Johann Strauss – Leben und Werk», lädt das Pfyner Kulturforum am kommenden Samstag, 30. Oktober, um 20.00 Uhr zu Geschichten und Musik rund um den Walzer-

könig ein. Seine Musik und sein Leben faszinierte nicht nur das Wien des 19. Jahrhunderts, sondern auch «les quatre Salonnaises», welche sich von seiner Musik und von seinem abenteuerlichen Leben gleichermaßen begeistern liessen.

Die Musikerinnen vom Untersee erzählen – in der Garderobe jener Zeit gekleidet – musikalisch und verbal von tragischen Schicksalsschlägen und erfreulichen Glücksmomenten im Leben von Johann Strauss, der neue kompositorische Wege ging. Kim Maria Bischof und Regula Raas, (beide Violinen), Suzanne Minder (Cello) und Giovanna Fazio (Klavier) nehmen das Publikum im Pfyner Kulturforum mit auf eine Herbstreise im Dreiviertel-

takt, zeigen aber auch, dass der Walzerkönig durchaus auch mit einem Galopp, einer Polka oder einem Marsch überzeugen und mitreissen konnte.

Filigrane Wachsschalen für die dunklere Jahreszeit

Der gemeinnützige Frauenverein Müllheim lud zu einem interessanten Werknachmittag ein



Mit Hilfe der Werklehrerin Doris Heiniger fertigten 14 Frauen und zwei Mädchen wunderschöne Wachsschalen an.

(mkz) Diese wunderschönen Wachsschalen in verschiedenen Farbnuancen schenken Wärme und stimmiges Licht zur Adventszeit. 14 Frauen und zwei Mädchen nahmen an diesem, vom gemeinnützigen Frauenverein organisierten spannenden Treff teil. Vorstandsmitglied und Werklehrerin Doris Heiniger und Präsidentin Marianne Hug investierten enorm viel Zeit in die Vorbereitungen für diesen Kurs. Bis nur die zahlreichen Kerzenreste in den verschiedenen Gefässen geschmolzen waren. Die Teilnehmerinnen mussten die formgebenden Ballons zu einem kleineren Ball aufblasen und dann langsam bis zur Hälfte mehrmals in das heisse Wachs tauchen, bis eine entsprechende Schale entstand, die dann abgekühlt wurde. Doris war immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde und unterstützte die motivierten Frauen.

Die Schälchen konnten je nach Lust verziert werden und wurden dann mit Rechaudkerzen versehen. Nebenbei wurden bunte Webarbeiten hergestellt, mit denen Notizbüchlein oder Schächtelchen geschmückt wurden. Das sind herzige Geschenke zu Weihnachten. Es war ein toller, lehrreicher Nachmittag.

VERANSTALTUNGEN

High Noon im Thurgau

Museumshäppli am Donnerstag, 28. Oktober, mit Waffen- und Militärhistoriker Jürg A. Meier in Frauenfeld

(id) Das Schiessen mit den ersten Handfeuerwaffen im 15. Jahrhundert war für den Schützen eine gefährliche Angelegenheit. Das verwendete Schwarzpulver als Treibmittel sowie die glimmende Lunte zum Zünden verursachten nicht selten zum Teil schwere Unfälle. Welche Mechanisierungsschritte das Schiessen sicherer machten und die Geschichte eines seltenen Radschlusses in der Sammlung des Historischen Museums Thurgau sind Thema am Museumshäppli vom Donnerstag, 28. Oktober 2021, mit Waffen- und Militärhistoriker Jürg A. Meier.

Pyrit als entscheidende Lösung

Pyrit war der Stein der Stunde. Der Einsatz dieses Minerals bei sogenannten Radschlössern revolutionierte um 1500 die Handfeuerwaffen. Brennende Luntten waren Geschichte, denn bei dieser neuen Zündeinrichtung sorgte eine mechanische Reibung am Pyrit für den nötigen Funkenwurf. Vor Unfällen waren Schützen und deren Entourage trotzdem nicht gefeit.

Ein Unikat mit historischem Gewicht

Konstanz, 1515. Bei einem Schiessunfall kam eine Prostituierte zu Schaden. Im Einsatz war eine Thurgauer Radschlosswaffe gleichen Modells, wie es in der Sammlung des Historischen Museums Thurgau eine gibt. Dieses frühe Radschloss ist von besonderer Bedeutung, da es sich als ältestes und einziges seiner Art entpuppte, das bis heute überdauert hat. Entdeckt hat es Waffenexperte Jürg A. Meier auf dem Estrich des Museums Rosenegg in Kreuzlingen.

Am Kurzvortrag über Mittag erklärt Jürg A. Meier die Funktion dieses Thurgauer Radschlusses und rekonstruiert am Fall in Konstanz, weshalb es beim Hantieren mit solchen Waffen leicht zu Unfällen kam. Als besonderer Höhepunkt kann das Unikat im Original bestaunt werden.

Anmeldungen

Die Veranstaltung startet um 12.30 Uhr im Schloss Frauenfeld. Der Eintritt ist frei, es gilt die Covid-Zertifikatspflicht. Eine Anmeldung zum Museumshäppli ist im Internet möglich unter: www.historisches-museum.tg.ch.



Radschloss aus der Zeit um 1515/20 – das älteste seiner Art befindet sich in der Sammlung des Historischen Museums Thurgau.

ไทยบุฟเฟต์ LIDO STECKBORN
THAILÄNDISCHES BUFFET

Jeden Freitag im Oktober und November
ab 19.00 Uhr

pro Person Fr. 47.–
Reservation erwünscht

สวัสดี ครับ

Fleisch-Fondue-Bufferet
Samstag, 6. und Samstag, 27. November
ab 19.00 Uhr

Kochen Sie, was Sie wollen
Poulet, Schweine-/Rindfleisch, Fisch, Crevetten,
Gemüse, Pommes frites, Chips, Jasmin-Reis,
Champignons, Glasnudeln, etc.

inkl. Salatbufferet und Dessert
pro Pers. Fr. 47.–
Reservation erwünscht

Take away wieder offen
Mi–So: 11.30 – 20.00 Uhr

St. Stäheli & N. Pounkham
Seestrasse 187, 8266 Steckborn
Telefon 052 761 15 54,
www.lido-steckborn.ch, Ruhetag Mo+Di

Restaurant Steinberg

R. und L. Büsser
8508 Reckenwil
Telefon 052 763 24 38
www.restaurant-steinberg.ch

Wir sind aus den Ferien zurück
und freuen uns, Sie ab morgen Mittwoch,
wieder begrüßen zu dürfen.

Unsere neuen Öffnungszeiten
ab 1. November 2021:
Mittwoch bis Samstag, 8.30 – 24.00 Uhr

Rita und Linus Büsser und Team

Unser Leben nach dem Tod

Was geschieht wenn wir sterben? Diese Frage
behandeln wir in unserem Gespräch per zoom.
Sie sind herzlich willkommen!

Donnerstag, 28. Okt. 2021, 19.30 - 20.45 Uhr
Anmeldung: bodensee@eckankar.de
www.eckankar.de

© 2021 ECKANKAR. Alle Rechte vorbehalten.

Schwanen
KINO & THEATER

Kinoprogramm

FR 20.00 **FABIAN**
(D/2021); D ab 12(14)J., 176 Min.
SA 20.00 **QUO VADIS, AIDA?**
(BIH/2020); OV/d ab 12(14)J., 103 Min.
SO 20.00 **LACCI**
(I/2020); I/d ab 12(14)J., 100 Min.

www.cinema-schwanen.ch

www.bote-online.ch

Turnverein Steckborn

Aktivriege
Dienstag, 20.00–21.30 Uhr, Turnen
in der Feldbachhalle

Geräteriege
Training Dienstag von 17.30–19.30
Uhr K1, 17.30–20.00 Uhr ab K2.
Training Mittwoch: von 15.30–18.00
Uhr K1/K2 obligatorisch, ab K3 frei-
willig

Rückengymnastik
Jeweils mittwochs, 18.00–19.00
Uhr und donnerstags, 8.00–9.00
Uhr und 9.00–10.00 Uhr. Gymnastik-
raum der Feldbachhalle Steck-
born, Garderobe 1.

Welttag Palliative Care

Kirchgemeindehaus Burg
Stein am Rhein

Samstag, 30. Oktober 2021, 17:00 Uhr

ORGANSPENDE -

EIN SPANNUNGSFELD

REFERENT: DR. DANIEL GREGOROWIUS (STIFTUNG DIALOG ETHIK)
WIR BITTEN UM ANMELDUNG AN: BEAT.FREFEL@REF-SH.CH
ES GELTEN DIE AKTUELLEN COVIDREGELN

Gepflegt leben – Das Alterszentrum in Stein am Rhein.

SPITEX Bezirk Stein

palliative zh+sh Regionalgruppe palliative schaffhausen

palliative ostschweiz forum untersee und rhein

Frauen-Fit Steckborn
Mittwochs, 20.00 Uhr, Feldbach-
halle, Garderobe 6.

Männerturnverein Steckborn
Turnstunde, Donnerstag 20.15
Uhr, in der Feldbachhalle, Garde-
roben 3+4 benutzen.

Schachklub Steckborn
Dienstag ab 19.30 Uhr, Spiele-
abend im Spiellokal, Seestrasse
78, Steckborn.

Männerturnverein Salenstein
Mittwoch, 19.00–20.30 Uhr, Tur-
nen für alle (m/w); Mittwoch,
20.00–21.30 Uhr Hallentraining
Faustball.

Rhein-Singphoniker
Stein am Rhein

Gemischter Chor
Probe Mittwoch, 20.00 Uhr, Aula
Schulhaus Hopfengarten, Stein am
Rhein.

Männerchor Ermatingen
Probe jeweils mittwochs, 20.00
Uhr, Singsaal Ermatingen.

Männerchor Berlingen
Jeden Mittwoch Gesangsstunde
um 20.15 Uhr, im Schulhaus Berlin-
gen (Alte Turnhalle).

«derchor» Stein am Rhein
Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr. Aula
HOGA, Stein am Rhein.

INTERNET-ADRESSEN

www.untersee.online
Grossartige Geschäfte, Gewerbe, Gastronomie und Freizeitangebo-
te präsentieren sich auf diesem Portal.

BESTELLUNG Drei Zeilen achtmal erscheinen lassen: CHF 125.–,
Internet-Adresse + max. 120 Zeichen inkl. Leerzeichen. Per Mail an:
info@druckerei-steckborn.ch, Vermerk: Internet-Adressen im «Bote».

Völlig unerwartet und tief bestürzt müssen wir uns verabschieden von

Martina Wagner

8. Oktober 1961 – 21. Oktober 2021

Liebe Martina, du hast unser Team durch deine fröhliche und aufgestellte Art bereichert. Wir konnten immer auf dich zählen, du warst hilfsbereit und zuvorkommend. Wir vermissen dich und du wirst uns fehlen.

Wir entbieten ihrem Lebenspartner und den Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl.

Deine Kolleginnen und Kollegen
sowie Geschäftsführung
vom Tertianum Neutal, Berlingen

Danke René, danke Papi für all Deine Liebe.

Herzlichen Dank

für die liebe Anteilnahme und tröstenden Worte beim Abschied von unserem lieben

René Held-Sigg

Die vielen Zeichen der Verbundenheit in Form von lieben Worten, Karten, Blumen und Spenden für späteren Grabschmuck haben uns sehr berührt.

Herzlichen Dank

- an Pfarrer Lukas Mettler für die einfühlsamen und tröstenden Abschiedsworte
- dem Kantonsspital St. Gallen für die liebevolle Begleitung in den letzten Tagen
- an alle, die René auf seinem Lebensweg ein Stück begleitet und ihm am Trauergottesdienst die letzte Ehre erwiesen haben

Berlingen, im Oktober 2021

Die Trauerfamilie

Zum **GLEICHEN** Preis inserieren,
in **JEDEM** Haushalt gelesen!

Am **Freitag, 5. November 2021** erscheint
der «Bote vom Untersee und Rhein» als

GROSSAUFLAGE

in allen Haushaltungen im gesamten Einzugsgebiet
in einer Auflage von **18 500** Exemplaren!

Für unsere Inserenten ist das eine gute Gelegenheit, ihre Anzeigen
zum gleichen Tarif an eine grosse Leserschaft zu bringen.

Der Inserateschluss ist am Dienstag, 2. November 2021, um 12 Uhr

(später aufgebene Inserate können nicht mehr berücksichtigt werden,
ausgenommen Todesanzeigen bis Donnerstag, 4. November 2021, um 8.30 Uhr).

Druckerei Steckborn

Bote vom Untersee und Rhein

Louis Keller AG

Seestrasse 118
8266 Steckborn

Tel. 052 762 02 22
Fax 052 762 02 23

info@druckerei-steckborn.ch
www.druckerei-steckborn.ch

www.bote-online.ch

Einladung zum
öffentlichen Infoanlass



Alterswohnungen Stein am Rhein «Zur Fridau»

Der Vorstand Genossenschaft Alterswohnungen Stein am Rhein und
der Architekt, Benjamin Widmer, informieren Sie über die geplanten
Alterswohnungen, das Begleitkonzept und die Vermietung.

**Samstag, 30. Oktober 2021, 9.00 Uhr,
in der Mehrzweckhalle Stein am Rhein**

Es gilt Zertifikatspflicht.

Der Vorstand der Genossenschaft Alterswohnungen
freut sich über Ihr Interesse.

Politische Gemeinde Steckborn



Stadtverwaltung
Seestrasse 123
8266 Steckborn
Telefon 058 346 20 00

Öffentliche Auflage eines Baugesuches

Im Sinne der §§ 98 ff des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Thurgau gelangt folgendes Baugesuch zur öffentlichen Auflage:

Gesuchsteller: Roland Wenger,
Ackerstrasse 5, 8266 Steckborn

**Projekt-
verfasser:** Roland Wenger,
Ackerstrasse 5, 8266 Steckborn

Bauvorhaben: Ersatz Ölheizung durch Luftwärmepumpe/
PV-Anlage

Lage: P 633 / Ackerstrasse 5, 8266 Steckborn

Auflagefrist: 26. Oktober 2021 bis 15. November 2021

Die Planaufgabe erfolgt in der Eingangshalle des Gemeindehauses
Steckborn.

Rechtsmittel: Wer vom Bauvorhaben berührt ist und ein schutz-
würdiges Interesse hat, kann während
der Auflagefrist von 20 Tagen beim Stadtrat der
Politischen Gemeinde Steckborn, Seestrasse 123,
8266 Steckborn, schriftlich und begründet Einsprache
erheben.

Stadtrat Steckborn

Politische Gemeinde Steckborn



Stadtverwaltung/Kanzlei
Seestrasse 123
8266 Steckborn
Telefon 058 346 20 00

Wahlen vom 31. Oktober 2021

Kommunale Wahlen

- 2. Wahlgang für die Ersatzwahl des Stadtpräsidenten/
der Stadtpräsidentin
- 2. Wahlgang für die Ersatzwahl eines Mitgliedes der
Geschäftsprüfungskommission
- 2. Wahlgang für die Ersatzwahl eines Mitgliedes der
Rechnungsprüfungskommission

Stadtverwaltung

Freitag, 29. Oktober 2021 18.00–19.00 Uhr

Samstag, 30. Oktober 2021 18.00–19.00 Uhr

Sonntag, 31. Oktober 2021 10.00–11.00 Uhr

Briefliche und vorzeitige Stimmabgabe

Das entsprechende Vorgehen ist auf dem Stimmrechts-
ausweis beschrieben.

Stimmabgabe an der Urne

Die Stellvertretung unter Ehegatten ist gestattet (Stimm-
rechtsausweis mitnehmen)

Grosses modernes Einfamilienhaus

mit Holzböden, sehr grosser Küche, zwei Badezimmern, vier Zimmer
und einem lebhaften Foxterrier

sucht verantwortungsvolle Person

als Nachfolgerin unserer langjährigen Perle, die zwei mal die Woche
jeweils 3–4 Stunden die notwendige Pflege und Reinigung übernimmt
und selbstständig ausführt. Gewünscht wird auch die Ferienpflege des
Hauses bei Abwesenheit.

Sie wohnen in der Region Stein am Rhein und haben ein Auto.
Und selbstverständlich sind wir zwei mal Corona geimpft.

Ist das eine mögliche, langfristige Aufgabe für Sie?
Dann melden Sie sich bitte schriftlich bei der Firma

Bauvision Immobilien AG, Herr Ch. Andres
Im Oberfeld 5, 8261 Hemishofen
E-Mail: bauvision@bluewin.ch

Ein INSERAT bringt Erfolg!

Doris Bachmann – für Steckborn

Stadtpräsidiumskandidatin

31. Oktober 2021

direkt

offen

bodenständig

zielorientiert

teamfähig

echt

herzlich



Hair-Shop Myrtha

Unterdorfstr. 11, 8264 Eschenz, Tel. 052 741 36 37

BETRIEBSFERIEN

vom 3. November bis und mit 8. November 2021

Bediene Sie gerne wieder
ab Dienstag, 9. November 2021.

Myrtha Benker



www.ergotherapie-steckborn.ch

ANDREA SCHEIN

VOLKSHOCHSCHULE STECKBORN

Do 28. Okt.

19.30 Uhr, Hubschulhaus Steckborn
Vortrag von Urs Schneider, Stv. Direktor, Schweizer
Bauernverband

Landwirtschaft im «Auge des Sturms», unsere Bauern:
Prügelknaben oder Liebling der Nation



POLITISCHE GEMEINDE BERLINGEN



einfach charmant

Papiersammlung in Berlingen

Am kommenden Freitag, 29. Oktober, sammeln die
Schülerinnen und Schüler der Dorfschule Berlingen
das Altpapier ein.

Im östlichen Dorfteil (Obermos, Jüch, Ackerstrasse, Ackerstrasse,
Herbigstrasse und Eschlibach) wird das Papier bereits am
Donnerstag abgeholt.

Ein Teil des Erlöses fliesst in die Skilager-Kasse.

Herzlichen Dank fürs Bereitstellen der Bündel.

Dorfschule Berlingen